1891. Mittwoch, 1. Juli.

Der Gesellige.

No. 150. 65. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Reklamen- und Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe in Graudenz.



Bestellungen

auf das mit der heutigen Nummer beginnende dritte Vierteljahr des Geselligen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern zum Preise von **Mk. 1,80** vierteljährlich angenommen. Wenn man den Geselligen in's Haus bringen läßt, kostet er Mk. 2,20 vierteljährlich.

Der bisher erschienene Theil des Kriminal-Romans „Der Lebende hat Recht" wird neuhinzutretenden Abonnenten unentgeltlich und postfrei zugesandt, wenn sie ihn durch Postkarte von uns verlangen.

Unsere in Graudenz wohnenden Leser erhalten Abonnementskarten für das dritte Quartal à 1,80 Mark, für den Monat Juli à 60 Pf. in der Expedition (Marienwerderstraße 4) und in den Abholestellen Rehdenerstraße Nr. 6 bei Herrn **Rosteck**, sowie Kasernenstraße Nr. 26 bei Frau **A. Lüdtke**.

Redaktion und Expedition des Geselligen.

Die Erneuerung des Friedensdreibundes

und zwar auf sechs Jahre ist in diesen Tagen vollzogen worden — diese Nachricht wird alle Friedensfreunde Europas, ja der ganzen zivilisirten Welt mit Freude erfüllen.

Daß der Bund zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien erneuert worden ist, hat der italienische Ministerpräsident Rudini am Sonntag bekanntlich in der Deputirtenkammer deutlich zu erkennen gegeben; in der Montagssitzung des italienischen Senats hat er überdies eine Rede gehalten, welche gar keinen Zweifel mehr an der Erneuerung des Bundes läßt. Außerdem soll auch Kaiser Wilhelm diesen Montag auf der Elbfahrt dem Direktor der Hamburger Packetfahrtgesellschaft voller Freude mitgetheilt haben, daß der Dreibund auf weitere sechs Jahre verlängert sei.

Ueber die bedeutsame italienische Senatssitzung von Montag, welche in mehrfacher Beziehung Klarheit bringt, wird uns aus Rom berichtet: Der Abg. Taverna richtete an den Ministerpräsidenten Rudini die Anfrage, was an den umlaufenden Gerüchten von einem Uebereinkommen zwischen Italien, England und den Zentralmächten (Deutsches Reich, Oesterreich-Ungarn) wahr sei und bat denselben, dem Senate in dieser Beziehung Aufklärung zu geben.

Der Ministerpräsident erwiderte: Italien wolle mit Beharrlichkeit und Festigkeit den Frieden, welchen es zur Entwickelung seiner Einrichtungen und zur Verbesserung der wirthschaftlichen Lage für nöthig erachte. Italien wünsche ebenso die Aufrechthaltung des europäischen Gleichgewichts und des gegenwärtigen Zustandes namentlich im Mittelländischen Meere. Um dies zu erreichen, habe die Regierung nicht erst in diesen Tagen nach einem Einvernehmen mit den Mächten gesucht, die sich in demselben Ideenkreise bewegten und dieselben Interessen hätten wie Italien. Schon vor einigen Jahren habe ein bezüglicher Ideenaustausch mit England stattgefunden. Der Unterstaatssekretär Fergusson habe von diesem Ideenaustausche in vollkommen der Wahrheit entsprechenden Auslassungen im englischen Parlamente Mittheilung gemacht. Beide Länder hätten sich vorgenommen, zur Aufrechthaltung des Friedens und des gegenwärtigen Besitzstandes zusammenzuwirken; er sehe keine Frage, in der die Interessen Englands und Italiens nicht die nämlichen seien. Was die Beziehungen zu den Zentralmächten angehe, so wisse man, daß sie schon seit langer Zeit sehr herzliche seien und daß die Freundschaft Italiens mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn lebendig und aufrichtig sei.

Die unterzeichneten Verträge, so fuhr Rudini fort, bild. en eine starke und sichere Friedensgarantie. (Zustimmung.) Der Ablaufstermin der Verträge habe bevorgestanden, es sei natürlich gewesen, daß eine Periode des Zögerns, des Zweifels und der Ungewißheit eingetreten sei, welche die öffentliche Meinung im Lande und außerhalb desselben in Erregung versetzt habe. In Folge dessen habe er Vorsorge getroffen und bekräftige hiermit, daß noch vor dem Ablauf aller bisherigen Verträge die neuen Verträge schon längst in Wirksamk[illegible] getreten sein würden, denn in der auswärtigen Politik [illegible] der Zusammenhang nicht verloren gehen. Die Bündnisse würden, wenn fest und treu gehalten, auf lange hinaus den europäischen Frieden sichern. (Beifall.) Er glaube, ganz Europa müsse anerkennen, daß das Werk der italienischen Regierung ein weises, Frieden stiftendes sei. Zehn Jahre der Erfahrung müßten genügt haben, um alles Mißtrauen zu zerstreuen und er hoffe, diese neuen unzweideutigen Erklärungen würden zu dieser Erfahrung ein Weiteres beitragen und Alle davon überzeugen, daß Italiens Absichten auf den Frieden und nicht auf den Angriff gerichtet seien. Der Friede werde erhalten bleiben, das Mißtrauen werde verschwinden. Er glaube, die Regierung habe dem Lande einen Dienst erwiesen und er hoffe, daß auch der Senat die Politik des Ministeriums billigen werde, durchdrungen von dem Gedanken an das Wohl Italiens und von dem lebhaften Wunsche geleitet, ihm eine starke Stellung in Europa zu sichern.

Diese Rede wurde mit lebhaftem allgemeinem Beifall aufgenommen. Der Abg. Taverna dankte für die Erklärung des Ministerpräsidenten. In dem Senat sind auch ruhigere Männer als in der Deputirtenkammer, in der es am Sonnabend und Sonntag so wild zuging. (Siehe heute noch unter Italien.)

Wer diplomatische Reden zu lesen versteht — und die französischen und russischen Staatsmänner besitzen ja doch wohl auch einige Uebung darin — wird aus Rudinis Kundgebung ohne Weiteres erkennen, daß England auf Seiten des nunmehr wieder erneuerten Friedensdreibundes steht. Formell unterzeichnete, schriftliche Verträge brauchen gar nicht zu bestehen — die englische Regierung hat auch vielleicht aus dem Grunde davon abgesehen, weil sie die Angelegenheit nicht vor das Parlament bringen will —, aber schon der „Ideenaustausch" zwischen England, Italien und den anderen Verbündeten, Deutschland, Oesterreich-Ungarn, genügt. Die vier Großmächte verfolgen auf der Grundlage ihrer Lebensinteressen dieselbe große Idee, nämlich Europa so lange wie möglich den Frieden zu erhalten.

Der große Friedensbund wurzelt nicht in zufälligen, persönlichen Auffassungen und Anschauungen einzelner Staatsmänner, sondern in einer unverkennbaren Interessengemeinschaft. Fürst Bismarck, der Vater des Dreibundes, ist Privatmann, ebenso wie sein Freund Crispi, die Nachfolger Caprivi und Rudini haben mit Kalnoky und Salisbury verhandelt und haben das Werk von neuem befestigt.

In Kurzem sei heut an die Geschichte des Dreibundes erinnert. Im Oktober 1879 überraschte die Kölnische Zeitung die Welt mit der bestimmten Nachricht, daß der deutsche und der österreichische Kaiser einen förmlichen Vertrag zum Schutze ihres gegenwärtigen Besitzstandes abgeschlossen hatten. Fürst Bismarck hat den Wortlaut des damaligen Vertrages vom 7. Oktober 1879 erst im Reichsanzeiger vom 3. Februar 1888 veröffentlichen lassen. In ihm wurde ausdrücklich festgestellt, daß das Bestreben der beiden verbündeten Regierungen leite, den Frieden zu erhalten und Störungen desselben nach Möglichkeit abzuwehren, und daß ein inniges Zusammengehen von Deutschland und Oesterreich-Ungarn Niemanden bedrohen kann, wohl aber geeignet ist, den durch die Berliner Festsetzungen geschaffenen europäischen Frieden zu befestigen. Die Unterhändler des damaligen Vertrages, Botschafter Prinz Heinrich VII. Reuß und Minister Julius Graf Andrassy waren im wesentlichen dahin übereingekommen, daß, wenn eines der beiden Reiche von Seiten Rußlands angegriffen werde, die beiden Kaiser verpflichtet sein sollten, einander mit der gesammten Kriegsmacht ihrer Reiche beizustehen und demgemäß den Frieden nur gemeinsam und übereinstimmend zu schließen. Wenn aber eines der Reiche von einer andern Macht angegriffen werden sollte, so ist das andere Reich verpflichtet, dem Angreifer nicht beizustehen, aber mindestens eine wohlwollende neutrale Haltung gegen das verbündete Reich zu beobachten. Nur wenn diese andere angreifende Macht von seiten Rußlands unterstützt werden sollte, so tritt die Verpflichtung des gegenseitigen Beistandes mit voller Heeresmacht bis zum gemeinsamen Friedensschlusse sofort in Kraft. Der friedliche Charakter dieses Bundes geht aus diesen Bestimmungen, welche nur die Abwehr fremder Angriffe, und kein eigenes Vorgehen der beiden verbündeten Reiche im Auge haben, unzweideutig hervor. Es war daher um so leichter und naturgemäßer, daß eine Ausdehnung dieses Friedensbundes ohne Schwierigkeit sich vollziehen konnte. Im Jahre 1883 vollzog sich diese Ausdehnung durch den Zutritt des Königs Humbert von Italien. Man weiß, daß damals, im Januar 1883, als Italien sich in seinen Lebensinteressen im Mittelmeer bedroht sah, es nicht einen gemeinsamen Friedensbund mit den beiden nördlichen Reichen, wohl aber getrennt mit jedem von beiden einen Vertrag abgeschlossen hat, dessen großer Nutzen und Segen sich seitdem voll erprobt und bewährt hat. Am 13. März 1887 wurde der Friedensdreibund erneuert und 1891 ist das nun wieder geschehen. Möge das Bündniß zum Heile der Kulturwelt noch recht lange weiterbestehen!

Ernte-Aussichten in Preußen Ende Juni.

Nach den aus 484 Kreisen — es fehlt je ein Kreis in 6 Regierungsbezirken — im landwirthschaftlichen Ministerium vorliegenden Saatenstandsberichten sind die Ernte-Aussichten in Preußen zur Zeit bessere als im April.

In Folge der Winterschäden sind umgeackert

	Winterroggen	421734 ha,
	Winterweizen	184740 ha.
Es sind bestellt	mit Sommerroggen . .	58198 ha,
	mit Sommerweizen . .	141422 ha.

Die Betreffs des Sommerroggens und Sommerweizens erforderten Angaben sollten die Gesammtanbauflächen dieser Fruchtarten umfassen. Wegen Schwierigkeit der Ermittelung hat sich dies nicht durchführen lassen, und bezieht sich namentlich beim Sommerroggen die vorstehende Angabe der Hauptsache nach auf die an Stelle der umgeackerten Wintersaat mit Sommerroggen wiederbestellte Fläche.

Die Anbauflächen des Winterroggens und Winterweizens unterliegen in Preußen keinen größeren Schwankungen.

Im Jahre 1890 waren angebaut

mit Winterroggen . . .	4332139 ha,
„ Winterweizen . . .	1035115 „
„ Sommerroggen . . .	84620 „
„ Sommerweizen . . .	86741 „

Vergleicht man in diesen Angaben des „Reichsanz." die Zahl der umgepflügten Hektare mit der Normalzahl der angebauten Hektare, so ergiebt sich, daß von Winterroggen etwa 9,8 pCt. haben umgepflügt werden müssen, während beim Winterweizen das Verhältniß sogar auf 18 pCt. steigt. Aus den Ziffern über die Bestellung mit Sommerfrüchten sind keine klaren Schlüsse zu ziehen.

Der landwirthschaftliche Minister hatte weiterhin Auskunft verlangt, auf wie viel Prozent einer Mittelernte der Ertrag von Roggen resp. Weizen zu schätzen ist. Darauf wird im „Reichsanzeiger" Folgendes mitgetheilt:

„Der Ertrag einer sogenannten Mittelernte wird geschätzt bei:

	Winterroggen	Winterweizen
	in Doppel-Centnern	à 100 kg
auf	54111884	16152780.
Es ergaben:		
die Oktober-Ermittelung pro 1889	45747163	13187734,
die endgültige Ermittelung pro 1889	36364373	12200780,
die Oktober-Ermittelung pro 1890	49640427	16378900,
die endgültige Ermittelung pro 1890	38646045	13961742.

Auf Grund der von den Kreisbehörden nach Anhörung sachverständiger Landwirthe gemachten Angaben ist der voraussichtliche Ernteertrag dieses Jahres zu schätzen

beim Winterroggen auf 75½ Proz. } einer
„ Winterweizen „ 83 „ } Mittelernte.

Wenn eine Mittelernte an Winterroggen 5410588 Doppelzentner darstellt und 75½ Proz. einer solchen Ernte erwartet werden können, so würde auf eine Ernte an Winterroggen zu rechnen sein von rund 40800000 Doppelzentner oder 2200000 Doppelzentner mehr, als die Ernte pro 1890 ergab. Beim Weizen würde sich bei Annahme eines Ertrages von 83 Proz. einer Mittelernte nach derselben Rechnung eine Ernte von 13406000 Doppelzentnern ergeben. Das sind 554000 Doppelzentner weniger als im Jahre 1890. Bringt man den Ausfall an Weizen in Abzug von dem Mehr an Roggen, so würde sich ein Plus an Brotgetreide ergeben von 1645000 Doppelzentnern. Das ist ungefähr 3 Proz. mehr als im Vorjahr.

Nicht ganz klar in den Mittheilungen des „Reichsanz." ist, ob der Prozentsatz der Mittelernte, welcher zu erwarten ist, auch berechnet worden ist unter Abzug des Ausfalls von umgeackerten und nicht wieder bestellten Flächen. Sollte der Ausfall an umgeackerten Flächen nicht in Betracht gezogen worden sein, so würde sich das Ergebniß mit Rücksicht darauf, daß 9½ Prozent des Winterroggens und 18 Prozent des Winterweizens umgeackert sind, ungünstiger gestalten.

Der Stand des Winterroggens ist am schlechtesten in den Regierungsbezirken Köslin, Danzig, Oppeln, Breslau und Koblenz.

Der Stand der Sommersaaten wird bezeichnet:
in 50 Kreisen als sehr gut,
in 234 Kreisen als gut,
in 193 Kreisen als befriedigend und mittel,
in 7 Kreisen als schlecht.

Ueber die Aussichten der Kartoffelernte kann noch kein Urtheil abgegeben werden.

Die Fröste im Anfang Juni haben den Saaten im Großen und Ganzen keinen erheblichen Schaden zugefügt.

Es folgt dann im „Reichsanzeiger" eine Tabelle, welche für die einzelnen Regierungsbezirke die Zahl der mit Sommergetreide bestellten Hektare ergiebt und außerdem den Körnerertrag von Roggen und Weizen nach einer Mittelernte (angenommene Zahl 100) schätzt.

Von den 35 Regierungs-Bezirken erwähnen wir nur folgende	Es haben in Folge der Winterschäden umgepflügt werden müssen Hektare: Roggen	Weizen	Von der umgepflügten Fläche sowie sonst sind bestellt Hektare Sommer-: Roggen	Weizen	Nach dem jetzigen Stande der Wintersaaten ist unter normalen Verhältnissen der Körnerertrag zu schätzen in Prozenten einer Mittelernte = 100 beim: Roggen	Weizen
Gumbinnen	8382	1592	1948	916	87	99
Königsberg	37127	2168	7249	8231	68	91
Marienwerder	20983	1930	5038	722	76	99
Danzig	26958	1681	7698	1872	60	85
Bromberg	4476	749	938	538	88	104
Posen	3255	1309	924	2876	87	100
Oppeln	72081	3313	2767	12074	61	94
Breslau	46615	1492	3793	6994	61	103
Liegnitz	15877	592	3035	4158	81	98
Köslin	28325	487	6078	1113	47	84
Stettin	4586	5357	1370	2491	82	96
Stralsund	2948	493	1162	225	76	96

Berlin, 29. Juni.

Der Kaiser und die Kaiserin waren am Montag früh in Hamburg eingetroffen. Der Kaiser trug Admiralsuniform und war vom Prinzen und der Prinzessin Heinrich begleitet. Drei Minuten später traf die Kaiserin aus Potsdam auf demselben Bahnhofe ein. Der Kaiserin und der Prinzessin Heinrich wurden prachtvolle Rosenbouquets überreicht. Nachdem in dem überdachten Blumenparquet vor dem Pavillon die Vorstellung stattgefunden, schritt der Kaiser die Front der Ehren-Kompagnie, sowie die der zahlreich erschienenen Reserveoffiziere ab und ließ sodann die Ehren-Kompagnie im Parademarsch vorübermarschiren. Hierauf traten die Majestäten die Rundfahrt um die Außenalster und durch die Stadt an. Im ersten Wagen geleiteten die Kaiserin der Bürgermeister Petersen und Frau Bürgermeister Versmann, im zweiten folgte der Kaiser mit dem Bürgermeister Versmann, alsdann die Prinzessin Heinrich mit dem Senator O'Swald und Fräulein Petersen, der Prinz Heinrich mit

dem General Grafen Waldersee; hierauf schloß sich das Gefolge an. Dann wurde eine Fahrt auf dem Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ unternommen. Später trat das Kaiserpaar die Reise nach Helgoland an. Dort fand ein glänzender und herzlicher Empfang statt. Die Kaiserin nahm Blumen aus der Hand der Helgoländer Frauen und Kinder entgegen. Der Kaiser besichtigte die Insel und deren Baulichkeiten, u. A. auch die auf Helgoland befindliche Luftschifferstation. Nach herzlichem Abschied erfolgte die Abfahrt um 8 Uhr Abends unter dem Kanonendonner der anwesenden Panzerschiffe nach England.

Von der Themsemündung bis Port Viktoria werden vier Torpedoschiffe erster Klasse dem Kaiser das Ehrengeleit geben. Am 10. Juli soll ein großer Hofball im Buckingham-Palast stattfinden.

— Der Finanzminister **Miquel** versteht es, mit großem Geschick seine Ansichten in die Presse „hineinzulanciren.“ Er besitzt einen geschickten Artikelschreiber, dessen Schmiegsamkeit wir in drei inhaltlich fast wörtlich übereinstimmenden Leitartikeln des **deutsch-freisinnigen** „Berliner Tageblatts“, der **klerikalen** „Schles. Volkszeitung“ und der **nationalliberalen** Münchener „Neuesten Nachr.“ zu bewundern Gelegenheit haben. Wir entnehmen aus dem Artikel (in Form einer Unterredung mit einem „Eingeweihten“) nur Folgendes:

Das neue Einkommensteuergesetz mit seinem Tarif ist die erste Stufe der Steuerreform. Die zweite, wichtigere folgt. Es heißt, die schwierige Aufgabe lösen, innerhalb der Einkommensteuer das fundirte Einkommen besonders heranzuziehen. Bisher hat sich an dieser Aufgabe erst ein Staat versucht, Italien. Er ist aber inmitten der Aufgabe stecken geblieben. In der That ist es beinahe unmöglich, wo fundirtes und unfundirtes Einkommen bei einem Steuerzahler zusammenfließt, genau die Grenze zu ziehen zwischen dem durch Arbeit erworbenen und dem durch Besitz erworbenen Einkommen. Aber darauf kommt es auch nicht an. Die Hauptaufgabe ist, das reine fundirte Einkommen zu treffen. Ob ein Beamter dafür, daß er Pension bezieht, stärker herangezogen werden soll, als ein Schriftsteller mit demselben Einkommen, der seine Pension allein zu erarbeiten hat, das ist es nicht, was die Frage komplizirt und sozialpolitisch so bedeutsam macht, sondern der Instinkt der Massen verlangt vor Allem eine Ausgleichung bei den Einkommen, die auf Grund des überkommenen oder übertragenen Besitzes zusammenfließen.“

„Aber das ist ja gerade der Grund- und Realbesitz. Wenn Herr Miquel sich daran vergreift, wird es bald mit der Freundschaft der Konservativen zu Ende sein.“

„Wohl möglich, aber Herr Miquel sucht weder die Freundschaft der Konservativen noch die der Freisinnigen, deren Führer Richter jede Frage stets so zu behandeln weiß, daß es der Regierung wahrlich Niemand verdenken kann, wenn sie auf seine Unterstützung keinen Werth legt. Sondern er rechnet auf die Mithilfe der verständigen Leute aller Parteien. Erreicht er damit seine Reform nicht, so wird er mit Ehren unterliegen, aber er hofft, sie zu erreichen.“

Ueber letztere Sätze hat sich Herr Eugen Richter sehr geärgert. Er gerieth mit dem „Berl. Tageblatt“ in heftige Wortfehde und giebt seiner Entrüstung darüber Ausdruck, daß auch freisinnige Blätter sich zu offiziösem Versteckenspiel benützen lassen. Das „Berl. Tagebl.“ wiederum entgegnete: „So lange der „Hintermann“ der „Freis. Ztg.“ sich nicht abgewöhnt, in anmaßendem Tone eines Peter Arbuez zu dekretiren, was in seinen Augen orthodox-freisinnig ist und was nicht, so lange halten wir ihn nicht für befugt, über das, was gut freisinnige Zeitungen thun oder nicht thun, mitzusprechen.“

— An der **Berliner Produktenbörse** gingen am Montag die **Weizenpreise** per Juni-Juli um 5 Mk., für andere Sichten um 2 bis 5½ Mk. zurück, die **Roggenpreise** um 2 bis 2½ Mk. Der Rückgang erfolgte, wie die „Freis. Ztg.“ berichtet, unter dem Eindruck des guten Wetters, einem Rückgang der Spirituspreise und einer Nachricht, welche aus Südrußland Regen meldete.

— In Nürnberg tagt die **Generalversammlung der deutschen Kolonialgesellschaft**. Reichskommissar v. Wißmann ist auch anwesend.

— Fürst **Bismark** hatte durch die „**Hamburger Nachrichten** melden lassen, die Regierung habe andern Bundesregierungen den Wunsch ausgesprochen, daß auf Blätter, welche den Fürsten Bismark „nicht hinreichend als Privatperson behandelten, eine lokale Einwirkung geübt werden möge.“ Diese Behauptung entbehrt nach dem „**Reichsanzeiger**“ jeder Begründung.

— Auf einem Festmahl der deutschen Hüttenleute in Siegen wurde der Vorschlag gemacht, dem Fürsten Bismarck ein Dank- und Glückwunschtelegramm zu übermitteln. Da erhob sich der Regierungspräsident Winzer, um gegen die Absendung eines solchen Ergebenheitstelegramms Verwahrung einzulegen, er müsse, so sagt er, in einem solchen Vorgehen eine „Demonstration gegen die Regierung“ erblicken und sei genöthigt, die Versammlung zu verlassen, als dieselbe dennoch auf der Absendung des Telegrammes bestehe. Da unterließ man denn das Telegramm

— Eine fortwährend wachsende Mißstimmung macht sich unter den „Genossen“ über die **Geschäftssozialisten** geltend. Es ist eine Thatsache, daß es eigentliche Arbeiter unter den in der Bewegung hervortretenden „Genossen“ kaum noch giebt, sie sind entweder Budiker, Cigarrenhändler oder haben einen Kramladen. Die Sozialdemokratie ist diesen Dutzenden von Kneipwirthen, Cigarrenfabrikanten, Krämern nur das Aushängeschild, um ein gutes Geschäft zu machen. In letzter Zeit sind namentlich durch Kolporteure und Stadtreisende die Arbeiterquartiere überfluthet worden. Dabei hatten die zungenfertigen Leute hier und da den „Genossen“ und „Genossinnen“ vorgeschwindelt, daß ein gewisser Theil von dem Ertrag der abgesetzten Waare der Parteikasse zufließt. Die Vorstände der sozialdemokratischen Vereine in Hamburg erlassen bereits einen **Warnungsruf** vor diesen Geschäftssozialisten.

Oesterreich-Ungarn. Ein **österreichischer Sozialistentag** ist diesen Sonntag in Anwesenheit von 240 Theilnehmern zu Wien eröffnet worden. Für die Verhandlungen, welche in deutscher und czechischer Sprache geführt werden, wurden je zwei Vorsitzende gewählt. Begrüßungsschreiben langten ein aus England, Irland, Frankreich, Deutschland, der Schweiz und mehreren Städten des Inlandes. Dr. Adler berichtete über die Thätigkeit der Partei, betonte, daß die Regierung vor der Wahl zwischen einer öffentlich geführten Agitation und Organisation oder einer geheimen strenggegliederten Organisation stehe, und behauptet, die Partei wachse fortwährend. Die steigenden Beiträge für den Streikfonds, sowie für den Fonds zu Gunsten von Verhafteten bewiesen die Uebereinstimmung und den Zusammenhang der österreichischen mit der internationalen Sozialdemokratie.

Frankreich. Um einem Nothstande zu begegnen, gestattet ein soeben erfolgter Erlaß der französischen Regierung, daß vom 1. Juli 1891 bis zum 30. Juni 1892 in Frankreich folgende Getreidemengen **tunesischer Herkunft zollfrei** eingeführt werden: 950 000 Doppelzentner Weizen, 500 000 Doppelzentner Gerste, 25 000 Doppelzentner Hafer und 25 000 Doppelzentner Mais.

Italien. Die unerhörten Vorgänge in der Kammer am verflossenen Sonnabend wurden durch die Skandalauftritte der Sonntagssitzung weit übertroffen. Die radikalen Franzosenfreunde Imbriani und Cavalotti suchten die Zustimmung zum Dreibund zu verhindern. Mit Johlen und Getrampel schrie die Linke der Rechten zu: „Lazzaroni! Gesindel! Scheinheiliges Pack! Oesterreichische Lakaien! Heraus mit euren schwarzgelben Kokarden!“

Mitten in diesem Wirrwarr gab unter rauschendem Beifall **Ministerpräsident Rudini** die bereits mitgetheilte Erklärung ab. Er hatte aber kaum den Mund aufgethan, als ihn Zwischenrufe: Hinaus mit ihm! Schweigen Sie, Hohlkopf! (starabba) unterbrachen. Als er endlich mit Müh und Noth zu Ende gekommen, und darauf der Abgeordnete Demartino „aus Liebe zum Vaterlande das bubenhafte Benehmen der Genossen des Herrn Cavalotti nicht näher bezeichnen“ wollte, sprang Cavalotti auf ihn zu, hieb den ihm begegnenden Abgeordneten Demaria mit der Faust in das Gesicht, flog aber gleich darauf schon die Stufen der Rednertribüne herab — wieder brach der Tumult los. Der Präsident schloß die Sitzung. Als sie nach einer Weile wieder eröffnet wurde, trat derselbe Cavalotti auf und mahnte in einer Weiherede die Deputirten, die Ehre des Vaterlandes durch Einigkeit zu wahren (!). Das war das Ende der Posse und die Kammer vertagte sich auf unbestimmte Zeit zum Antritt der Sommerferien. Es war die höchste Zeit, denn die Hitze war unerträglich.

Vatikan. Bezeichnend für die republikanisch-französische Liebäugelei des Vatikans ist folgende Bemerkung des päpstlichen Blattes „Moniteur de Rome“: „Kaiser Wilhelm geht nach Holland, um bei der Königin das Spiel zu erneuern, welches ihm in Italien so gut gelungen; es ist doch sonderbar, zu sehen, wie Deutschland sich für den Beschützer der Monarchie und Krone auszugeben bemüht ist.“

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. Juni 1891.

— Bei einem Wasserstande von 2,39 Meter ist das Anschwellen der **Weichsel** in Warschau wieder zum **Stillstand** gekommen.

— Die Minister **von Berlepsch** und **Miquel** werden auf ihrer Rundreise durch die östlichen Provinzen auch der Stadt **Bromberg** einen Besuch abstatten.

— Das **Sommerfest** unserer **Liedertafel** ist mit Rücksicht auf die vielen in letzter Zeit gefeierten Feste auf den 12. Juli verschoben worden. — Die beiden zu **Ehrenmitgliedern** des Vereins ernannten Vorstandsmitglieder, die Herren Geh. Ober-Justizrath **Wetzki** und Justizrath **Mangelsdorff**, haben ihre Diplome erhalten, wofür sie dem Vereine den Dank aussprechen. Herr **Mangelsdorff** hat den Vorsitz im Vorstande der Liedertafel nach Wiederherstellung seiner Gesundheit wieder übernommen.

— Bekanntlich beabsichtigt der hiesige **Gewerbeverein** den **Knabenhandfertigkeitsunterricht** einzuführen, zu welchem Zwecke sich im Verein eine besondere Abtheilung gebildet hat. Heute hat sich nun Herr **Kröhn** nach Leipzig begeben, um dort einen Kursus im Handfertigkeitsunterricht durchzumachen. Im Herbst soll dann der Unterricht für Knaben hier eröffnet werden.

— [**Sommertheater.**] Herr **Wilhelmi** gab gestern in dem bekannten Lindau'schen Lustspiel „Die beiden Leonoren“ den sauertöpfischen, höchst moralischen, in seinem Streben, des Freundes Ehre zu bewahren, zu allen möglichen verkehrten Mitteln greifenden Gutsbesitzer Wieberg mit feinster Ausarbeitung des Charakters in Maske und Spiel, indem er die vom Dichter geschilderte Figur durch viele höchst wirkungsvolle Züge eigener Erfindung bereicherte. Auch diesmal floß der Strom des Beifalls in hochgehenden Wogen. Ebenso sehr wurde verdientermaßen Frl. Johanna **Hoffmann** geehrt, welche mit lieblichster Mädchenhaftigkeit und ungeschminktester Natürlichkeit das herzensgute, gemüthvolle und sonnig heitere Töchterlein des Justizrathes Kaiser (Herr **Walden**) darstellte. Die Gattin des Justizrathes, die durch alle Genüsse der Gesellschaft, der Kunst, des Reisens abgestumpfte Frau, die in dringender Gefahr schwebt, mit dem leichtlebigen Vicekonsul (Herr **Neuhoff**) zusammen in den „Pfuhl der Sünde“ zu stürzen, die aber wie dieser selbst durch das herzerfrischende Wesen des Töchterleins ihr besseres Selbst wiederfindet, hatte in Frl. **Plog** eine verständnißvolle Darstellerin gefunden. Die boshafte, eigennützige, altjüngferliche Gouvernante wurde von Frau **Walden**, der weltkluge alte Arzt von Herrn **Anscheit** gut durchgeführt, ebenso das lustige Kammermädchen von Frl. **Max** und der schwärmende und blumenreichsprechende Damenschneider von Herrn **Ferry**.

— Herr **Nedelko**, welcher morgen im Tivoli einen Vortragsabend veranstalten wird, hat nicht nur hier und anderwärts als Schauspieler sich Beifall errungen, sondern er hat auch als Rezitator und Charakterkomiker mit vielem Glück gewirkt. Ueber einen von ihm in **Tilsit** veranstalteten Vortragsabend heißt es in einem dortigen Blatte: „Der Abend wurde mit einer außerordentlich packenden Wiedergabe des Coppée'schen Lebensbildes „Der Streik der Schmiede“ eingeleitet; es folgte ein lustiges Kouplet „Wiener Klänge — nicht von Schiller — nicht von Goethe —“, dann in bunter Reihenfolge ein Vortrag „Sämmtliche Dialekte Europas“, ein tiefpoetisches Gedicht Wildenbruchs: „Gold und Gewissen“, eine dramatisch-mimische Szene „Zehn Charaktere“ etc. etc., Scherz und Ernst durcheinander gemischt. Herr Nedelko deklamirte, unterstützt durch ein überaus kräftiges und modulationsfähiges Organ, mit Feuer und tief eindringendem Verständniß, brachte die Kouplets, ohne zu übertreiben, zur vollsten Geltung und entwickelte bei humoristischen Vorträgen eine zwerchfellerschütternde Komik. Namentlich die Vorführung von 10 verschiedenen Charaktern fand vielen Beifall. Auch in der Handhabung der mannigfachsten Dialekte entwickelte der Vortragende eine ganz besondere Fertigkeit. Das Publikum unterhielt sich bestens und bewog Herrn N. wiederholt durch stürmischen Applaus zu mannigfachen Zugaben und Wiederholungen.“

— Der Kreisbaumeister, Regierungs-Baumeister **Rigmann** in Dt. Krone ist zum Stadtbaumeister in Potsdam gewählt. An seine Stelle tritt der Regierungsbauführer **Hennig** aus Berlin.

— Die erledigte Preußische Lotterieeinnahme in Dt. Krone ist dem Oberstlieutenant a. D. **Hubert** übertragen worden.

Thorn, 29. Juni. In Bremerhafen kamen am Freitag Abend 200 **russische Auswanderer** nach Brasilien ein, wo sie von der Regierung als arbeitsunfähig abgewiesen waren. Nach den Schilderungen der Zurückgekehrten herrscht unter den Auswanderern in Brasilien großes Elend. Die Auswanderer kamen am Sonnabend Nachmittag mit dem Berliner Zuge in **Thorn** an und setzten ihre Reise über Alexandrowo nach Rußland fort.

‡ **Marienwerder**, 29. Juni. In der heutigen Sitzung der **Stadtverordneten** wurde der Magistrat ermächtigt, unter Vorbehalt beiderseitiger halbjähriger Kündigung mit der hiesigen Molkereigenossenschaft dahin einen Vertrag abzuschließen, daß diese für das ihr aus der Stadt zufließende Wasser einen jährlichen Zins von 50 Mark zu zahlen hat. Ferner bewilligte die Versammlung für einen etwaigen Ausfall bei dem hier im nächsten Monat stattfindenden **Feuerwehr-Verbandstag** eine Garantie bis zu 50 Mark. Endlich beschloß man, die Lehrer und Lehrerinnen an der hiesigen höheren Mädchenschule bis zum Erscheinen eines besonderen Gesetzes nach den Bestimmungen des Lehrer-Pensions-Gesetzes vom 6. Juli 1885 zu pensioniren.

W **Schlochau**, 29. Juni. Gestern fand im Wäldchen ein großes Gesang-Konzert, ausgeführt von dem Chor- und dem hiesigen Männer-Gesang-Verein, zum Besten des hier zu errichtenden **Kaiser Wilhelm-Denkmals** statt. Leider war das Konzert sehr schwach besucht und die Einnahme deshalb gering.

r **Pr. Friedland**, 29. Juni. Gestern wurde die neuerbaute **Kirche** in **Sypniewo** feierlich eingeweiht; der hiesige Seminarchor wirkte bei der liturgischen Andacht mit. In nächster Zeit wird an unserm Orte eine **Molkerei** eingerichtet werden; zu dem Zwecke ist das Haus des Kreisschulinspektors Gerner für 11400 Mk. angekauft worden. Da hier viele Ackerbürger ansässig sind und in der Umgegend von einer großen Anzahl von Gütern eine bedeutende Menge Milch erzeugt wird, so wird das Unternehmen aller Wahrscheinlichkeit nach Erfolg haben.

rt. **Karthaus**, 29. Juni. Der hiesige Zweigverein des **Gustav Adolf-Vereins** feiert in der Kirche zu Rheinfeld am 5. Juli sein Jahresfest. Der Verein hat für unseren Kreis eine hohe Bedeutung, da er Vieles für Kirchen- und Schulbauten gethan hat.

Aus dem Kreise Karthaus, 28. Juni. (D. Z.) Am Sonnabend ging im oberen Radaunethale unter ziemlich heftigem Gewitter ein **wolkenbruchartiger Regen** nieder, der viel Unheil angerichtet hat. Bei dem Gute Semlin lösten sich an dem sehr steilen und hohen Bergabhange große Erd- und Gesteinsmassen und wurden von dem zu Thale stürzenden Wasserschwall in die Radaune gewälzt, so daß der Fluß in kürzester Zeit zugeschüttet war und oberhalb weit über die Ufer trat. — In dem Dorfe H. **verunglückte** ein Landwirth dadurch, daß sich ihm, während er einen Bienenstock beobachtete, die ausfliegende Königin aufs Gesicht setzte. Im Nu war der Kopf des Mannes mit dem Bienenschwarme bedeckt, und durch das Schlagen des Bedauernswerthen erbittert, stachen die Bienen auf ihn ein. Erst durch Wälzen auf dem Erdboden konnte er sich einigermaßen von seinen Peinigern befreien. Er ist so zugerichtet, daß sein Zustand bedenklich sein soll.

Danzig. Die Verhandlungen über den sehr umfangreichen Grunderwerb für den **Nehrungsdurchstich** bei Siedlersfähre sind beinahe beendet. Die meisten Besitzer haben die ihnen angebotene Entschädigung angenommen, so daß nur bei wenigen das Enteignungsverfahren hat eingeleitet werden müssen. Namentlich die kleinen Besitzer haben sich durchweg mit den ihnen gebotenen Kaufgeldern zufrieden erklärt. Ein Schiff mit Materialien ist bereits aus Kiel dort eingetroffen, ein großer Dampfer, der die Trockenbagger an Bord hat, wird in den nächsten Tagen erwartet. Sobald die Materialien an den Bauplatz geschafft sind, wird mit den Arbeiten begonnen werden.

Vorgestern gaben die Offiziere des **dänischen Kriegsschiffes** „Oernen“ an Bord ein Frühstück, wozu auf dem Achterdeck ein prachtvoll geschmücktes Zelt mit der Tafel errichtet war. Während an Bord die eigene Kapelle konzertirte, hatte die Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 36 auf dem Lande sich aufgestellt. Einen hübschen Eindruck machte es, als die Kasinogesellschaft, welche mit dem Dampfer „Drache“ eine Ausfahrt machte, den „Oernen“ passirte; ersterer hatte die dänische Flagge gehißt und ließ die Nationalhymne spielen; die Matrosen des „Oernen“ bemannten die Raaen und brachten ein Hoch aus. Für gestern Nachmittag waren die dänischen Offiziere, der dänische Konsul Müller und Vice-Konsul Weiß im Kasino des Regiments Friedrich I. zum Diner eingeladen, und Abends begab sich die ganze Gesellschaft in den Schützengarten, wo die Kapelle unter allgemeinem Beifall des Publikums mehrere Male die dänische Nationalhymne spielte. Mit dem letzten Zuge begaben sich die dänischen Offiziere nach Neufahrwasser. Beim Abschied drückten dieselben ihren deutschen Kameraden den wärmsten Dank für die in Danzig verlebten herrlichen Tage aus und riefen denselben ein „baldiges Wiedersehen!“ zu.

J **Danzig**, 29. Juni. Durch Zufall wurde heute der junge Mann, und zwar der 21jährige Schlosser **Karmin** von hier, welcher am 24. März d. J. dem Kanzler des französischen Konsulats, Herrn **Bernard**, hinterlistiger Weise einen Messerstich in den Rücken versetzte, ermittelt und verhaftet. Es wurde s. Z. der Meinung Ausdruck gegeben, daß das Attentat höchstwahrscheinlich auf einer Personenverwechslung beruht und jede Politik davon ausgeschlossen sei. Diese Meinung bestätigt sich, denn der junge Mann hat bei seiner Vernehmung Folgendes ausgesagt: „Er sei an jenem Tage bei Schneegestöber auf der Gasse mit einem Herrn zusammengerannt. Dieser habe ihm ohne Weiteres einen derartigen Schlag ins Gesicht versetzt, daß er momentan besinnungslos wurde. Darauf sei er dem Herrn nachgerannt und habe diesen mit einem Messer, das er bei sich getragen, in den Rücken gestochen. Im Schneegestöber sei er dann unentdeckt entkommen. Er wisse aber nicht bestimmt, ob dieser Herr ihm den Schlag versetzt habe. Einige Tage darauf habe er als Hilfsmaschinist auf einem Dampfer Stellung erhalten, sei mit diesem auf See gefahren und so bis jetzt jeder Verfolgung entgangen. Die von der hiesigen Polizeidirektion auf die Entdeckung des Attentäters ausgesetzte Belohnung von 1000 Mk. wird ein hiesiger Bureaubeamter erhalten, da durch dessen Anzeige die Entdeckung des Thäters erfolgt ist.

Der vom Schwurgericht wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilte Kaufmann **Tetzlaff** aus Elbing machte im Gefängniß den Versuch, sich zu **erhängen**, wurde indessen noch rechtzeitig abgeschnitten und zur Verhütung weiterer Selbstmordversuche in Ketten gelegt.

Der schottische Dampfer „Dee“ ist am Sonnabend mit 475 Tons **Weizen** aus Petersburg hier eingetroffen. Es ist dies bereits die **vierte** aus Petersburg hier angekommene Dampferladung Getreide.

Für die Feier des 150jährigen Bestehens unseres **Leibhusaren-Regiments** am 9. August ist nun ein vorläufiges Programm aufgestellt worden, welches dem **Kaiser** eingereicht ist, da Se. Majestät die Absicht ausgesprochen hat, dem Feste beizuwohnen, wenn es irgend seine Reisepläne gestatten. Eine bestimmte Zusage ist indeß noch nicht erfolgt. Am 8. August soll nach Einholung der von Pr. Stargard kommenden Schwadronen ein **Reiterfest** veranstaltet werden, zu welchem das Regiment Einladungen an die ehemaligen Regimentsangehörigen ergehen lassen wird. Am 9. August Vormittags soll ein Feldgottesdienst, gemeinsames Mittagessen der Mannschaften und später ein Festessen der Offiziere und ihrer Gäste folgen. Abends werden dann die Mannschaften Aufführungen veranstalten.

Elbing, 39. Juni. (E. Z.) In der heutigen Generalversammlung der Korporation der **Kaufmannschaft** führte der Vorsteher Kommerzienrath Peters in seinem Geschäftsbericht für das Jahr 1890 aus, daß der **Handel** der Stadt im Allgemeinen **keine günstigen Erfolge** aufzuweisen hat. Die industriellen Betriebe haben dagegen auch in diesem Jahre sich in erfreulicher Weise fortentwickelt. Die Vorstellung des Vorsteheramts der Kaufmannschaft zu Königsberg an den Reichskanzler gegen den Plan, die dem **österreich-ungarischen Getreide** in einem **Handelsvertrage** etwa zu gewährende **Ermäßigung** des deutschen **Eingangszolls** dem **russischen** Getreide **vorzuenthalten**, ist von der Korporation unterstützt worden, weil sie im Falle der Verwirklichung dieses Planes eine schwere Schädigung des Handels, der Schifffahrt und der Landwirthschaft im ganzen Osten unseres Vaterlandes befürchtet. Hinsichtlich der Regulirung und **Koupirung** der **Nogat** hat die Korporation das Haus der Abgeordneten gebeten, zunächst auf die schleunige Ordnung des Hochwasserprofils der Nogat und die Beseitigung der gefahrbringendsten Stromengen hinzuwirken. Freudig begrüßt es die Korporation, daß durch die Inangriffnahme der Weichsel-Regulirung der Anfang zur Beseitigung der Gefahren für die Stadt und die Niederungen gemacht ist.

Friedland, Ostpr. 29. Juni. Die hiesige Müller-Innung beging dieser Tage das Fest ihres 450jährigen Bestehens; 1441 erwarben unter Hochmeister Friedrich von Brandenburg die wenigen Müller Ostpreußens die ersten Zunftrechte, und in Bartenstein hielt Johanni 1441 die Müller-Innung ihre erste Sitzung. Dieselbe zählt jetzt 134 Mitglieder.

Aus Masuren. Die polnische Agitation richtet gegenwärtig ihre Blicke auch auf die Masuren Ostpreußens, welche einen besonderen polnischen Dialekt sprechen, dabei aber ebenso wie viele reiche Polen der Provinz Posen der evangelischen Konfession angehören, dadurch also sich wesentlich von den Kassuben Westpreußens und den Wasserpolen in Oberschlesien unterscheiden, die gleichfalls einen besonderen polnischen Dialekt sprechen, aber strenggläubige Katholiken sind. Der „Dziennik Pozn.“ bringt nun aus dem Masurenlande eine Zuschrift, in welcher behauptet wird, wie in Oberschlesien und Ermeland, so beginnt gegenwärtig auch unter den Masuren das nationale Bewußtsein zu erwachen. Schule, Gericht und Verwaltungsbehörde bedienen sich dort zwar ausschließlich der deutschen Sprache; im gewöhnlichen Leben aber spreche das Volk masurisch oder polnisch. Der Masure könne sich mit jedem Polen leicht verständigen, und die Schriften, welche er liest, seien in polnischer Sprache verfaßt, jedoch mit gothischen Lettern gedruckt. Die evangelischen Geistlichen seien aus obigen Ursachen genöthigt, für das Volk Predigten in dessen Muttersprache zu halten. Leider fehle es an Männern, welche sich mit der Aufgabe befassen, „den nationalen Geist“ zu wecken. Unter Anderem wäre es erwünscht, daß die wohlhabenderen Polen, anstatt nach Italien, Frankreich 2c., nach dem Masurenlande reisen, welches wegen seiner sehr schönen Gegenden berühmt sei.

Ob wirklich polnische Adlige dem Rathe, anstatt nach Paris, Monaco und Rom 2c., nach dem Masurenlande zu reisen, Folge leisten werden, erscheint doch fraglich und ebenso vergeblich die Hoffnung, daß die masurischen evangelischen Geistlichen sich bemühen werden, den „nationalen“, d. h. polnischen Geist unter ihren Landsleuten zu erwecken; jedenfalls würde das evangelische Konsistorium zu Königsberg gegen die Förderung polnisch-nationaler Bestrebungen durch die ihm unterstellten Geistlichen entschieden einschreiten. Uebrigens ist nicht allein die Konfession der Masuren eine andere, als die der National-Polen, sondern es tritt auch noch der sehr wesentliche Umstand hinzu, daß die Masuren Ostpreußens niemals zum polnischen Reiche gehört haben und daher bei ihnen die polnische Reichs-Idee gar nicht vorhanden ist.

Aus Ostpreußen, 29. Juni. In den Tagen von Donnerstag bis Sonnabend wurde die Landwirthschaftsschule zu Marggrabowa von dem Geh. Rath Dr. Thiel aus dem Landwirthschaftsministerium eingehend besichtigt. Dies steht dem Vernehmen nach mit der allgemeinen Schulreform im engen Zusammenhang, denn auch auf dem Gebiete des Fachschulwesens werden wichtige Aenderungen, insbesondere in Hinsicht auf die Vereinfachung des Lehrplans und die Verminderung der Zahl der Unterrichtsstunden geplant.

Bromberg, 29. Juni. Prinz Albert zu Sachsen-Altenburg, welcher bei dem Kavallerie-Manöver bei Fordon eine Brigade kommandiren wird, hat eine interessante Vergangenheit. Im Jahre 1843 in München geboren, stand er von 1861 bis 65 als Sek.-Lieutenant beim Düsseldorfer Ulanen-Regiment und nahm dann seinen Abschied. Nachdem er längere Zeit in russischen Diensten gestanden, wo er u. a. das Garde-Husaren-Regiment in Warschau befehligte, trat er als General-Major à la suite des Kaisers wieder aus und wurde 1887 mit dem Charakter als General-Major in Preußen von Neuem angestellt und zwar bei den Offizieren à la suite der Armee. 1888 erhielt er ein Patent seiner Charge und wurde 1889 zur Dienstleistung beim Stabe der Garde-Kavallerie-Division kommandirt. In seine jetzige Stellung ist er am 22. März 1889 berufen worden. Prinz Albert hat dem Kriege 1870/71 beigewohnt und sich das Eiserne Kreuz II. Klasse erworben. Im russisch-türkischen Kriege 1877/78 wurde er durch Verleihung des Georg-Ordens IV. Klasse und des St. Wladimir-Ordens II. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet.

Die hiesigen Buchdrucker feierten am Sonnabend zugleich mit dem Johannisfest das Fest des 25jährigen Bestehens des Unterstützungsvereins deutscher Buchdrucker. Die Buchdruckervereine zu Posen und Thorn übersandten Glückwunschtelegramme.

Aus der Provinz Posen, 29. Juni. In der vorigen Woche schlug der Blitz in das mit zwei Blitzableitern versehene Schulgebäude zu Boganowo. Der Blitz ging an einem der Blitzableiter zur Erde nieder und zertrümmerte mehrere Fensterscheiben. Eines der am Fenster sitzenden Kinder wurde durch Glassplitter im Gesicht verletzt.

In Znin neckte vor einigen Tagen der Knecht Wesolek aus Jaroszewo den Elefanten einer durchpassirenden Menagerie. Das Thier gerieth darüber in Wuth und verletzte ihn so gefährlich, daß er Tags darauf starb.

Schneidemühl, 29. Juni. Gestern Nachmittag fiel der Lokomotivführer Sommerfeld, ein nüchterner und pflichttreuer Beamter, während der Fahrt von der Maschine des Schnellzuges und wurde von einem gerade vorbeifahrenden Güterzug überfahren und getödtet.

Der 28. Verbandstag der Ost- und Westpreußischen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften

in Ortelsburg wurde am Sonntag durch Herrn Verbandsdirektor Hopf eröffnet. Es waren 60 Deputirte aus 38 Vereinen anwesend. Der Verbandsdirektor berichtete über die Verbandsverhältnisse. Bei Beginn des abgelaufenen Jahres war Bestand 12166 Mk., dazu Jahreseinnahmen 9323 Mk., zusammen 21489 Mk. Die Ausgaben betrugen dagegen 8640 Mk., so daß ein Bestand von 12849 Mk. verblieben ist. Darauf legte Herr Hopf die Verhältnisse der Guttmann- und Sieburger-Stiftungen klar. Die Bestände dieser Kassen sind bei dem Vorschußverein zu Insterburg zinsbar angelegt. Zur Revision der Rechnungen werden die Herren Rose-Pr. Holland, Siebert-Lyck und Schlesinger-Neumark ernannt.

Darauf folgte der Bericht des Verbandsrevisors Pohl-Königsberg über seine letztjährigen Revisionen. Der Verbandsdirektor sprach sein Bedauern aus, daß auf die schriftlichen Berichte des Revisors nicht genügend geantwortet wird, ob die gerügten Mängel abgestellt wurden, oder aus welchen Gründen dies nicht geschehen ist. Schmidt-Insterburg klagte, daß die Vereine die Inventur nicht richtig machen und nicht Mitglieder des Giroverbandes und der Hilfskasse für die Vorstandsmitglieder der Vereine geworden sind, und rieth dringend, dies zu thun.

Der Verbandsanwalt Dr. Krüger bemängelte das vielfache Prolongiren der Wechsel und mahnte den Aufsichtsrath, sich bei der Inventur zu betheiligen, um dabei gleichzeitig die Ueberzeugung von der richtigen Handhabung des Geschäftes zu erhalten. Redner empfahl ebenfalls den Beitritt zum Giroverbande wie zur Hilfskasse. Letztere verfügt bis jetzt erst über 70000 Mk. und kann nicht früher erheblich wirken, als bis der festgesetzte Stamm von 300000 Mk. zur Anlage einer Ruhekasse erreicht wird.

Herr Krug-Danzig sprach gegen den Giroverband und die Hilfskasse, er hält sogar die Schätzungskommission für die Mitglieder des Aufsichtsraths für schädlich für die letzteren.

Verschiedenes.

— Berichte der preußischen Regierung besagen, daß die Nonne in diesem Jahre nirgends in einem größeren zusammenhängenden Waldgebiet bestandsvernichtend auftritt, und somit auch jetzt noch kein Anlaß zu ernstlichen Besorgnissen vorliegt, obwohl das Insekt in einigen Revieren der Regierungsbezirke Stade, Hannover, Lüneburg und Oppeln in großer Anzahl vertreten ist. Glücklicherweise sind bisher die umfangreichen Fichtengebiete Preußens, in welchen der Fraß der Nonne weit nachtheiliger wirken würde, als in den gegenwärtig hauptsächlich befallenen Kiefernbeständen, verschont geblieben.

— Bei der Afrikalotterie werden 400000 Loose zum Preise von 20 Mk. für das Stück zur Ausgabe gelangen. Jedes einzelne Loos ist in Achtelloose zum Preise von 2,50 Mk. theilbar. Der Hauptgewinn soll 600000 Mk. betragen. Der Erlös wird unter Ausschluß jeder Betheiligung einer Erwerbsgesellschaft nur zu den höheren Zwecken der Kolonialpolitik verwendet, den Sklavenraub lahm zu legen, Dampfer für die Seen zu beschaffen, Missionsstationen zu errichten u. s. w. Zu diesem Zwecke ist unter dem Vorsitz des Fürsten von Wied ein Komitee zusammen getreten und die Theilnahme des Kaisers gewonnen, obwohl Finanzminister Miquel dem Unternehmen nicht gewogen war.

— [Eine Grenzverletzung] fand am 24. Juni zu Groß-Moyeuvre in Lothringen statt. Luxemburger Arbeiter, welche dort auf einem Hüttenwerk als Hochofenarbeiter beschäftigt sind, überschritten die französische Grenze, um in ein Wirthshaus einzukehren. In angetrunkenem Zustande traten sie gegen Abend den Heimweg an. Als sie am französischen Zollhause vorbeikamen, belästigten sie einen Grenzaufseher; ihres ungebührlichen Verhaltens wegen zur Rede gestellt, überfielen die Trunkenbolde den Beamten, schleppten ihn hinüber auf deutsches Gebiet, brachten ihm vier bis fünf Messerstiche bei, und kehrten dann, ihrer That sich rühmend, nach Groß-Moyeuvre zurück. Natürlich bezeichnen die französischen Blätter die Arbeiter als Deutsche.

— Der Gebrauch der Schußwaffen gegen Schmuggler seitens der Grenzaufseher im Amtsgerichtsbezirk Neurode war im Abgeordnetenhause zur Sprache gebracht worden. Die gerichtlichen Ermittelungen haben nunmehr, wie der „Reichsanzeiger“ berichtet, bestätigt, daß es sich nicht um das Einbringen kleiner, zollfreier Mengen von Mehl und Getreide gehandelt hat, sonern um einen bei Nacht ausgeführten Bandenschmuggel. Die Grenzbeamten haben im gegebenen Falle nur pflichtgemäß gehandelt.

— [Ein Eisenbahnunfall] hat dieser Tage wieder ein Menschenleben gefordert. Am Sonntag wurde ein Lokomotivführer aus Kreuz, der einen nach Berlin gehenden Kurierzug fuhr, von einem zwischen Friedeberg und Landsberg ihm begegnenden Güterzuge, dem er sich wahrscheinlich zu weit genähert hatte, erfaßt und von der Lokomotive geschleudert. Man fand den Leichnam mit zerschmettertem Kopfe auf dem Bahndamm wieder.

— Ein böses Unwetter ging am Schlusse der vergangenen Woche auch im Kreise Straßburg in Elsaß nieder. Ein furchtbarer Hagelschlag überraschte die Landleute auf den Feldern. Die Körner waren so groß, daß sie den Leuten bedenkliche Beulen beibrachten. Die ganze Saat, Hopfen, Getreide, Reben, wurde buchstäblich zusammengestampft.

— Die Cholera ist am Montag in Kleinasien in dem Dorfe Kili im Bezirk Aleppo durch eine Kommission von Aerzten festgestellt worden.

— Eine Musik- und Theaterausstellung wird im Jahre 1892 in Wien stattfinden. Eine glänzende Beschickung der Ausstellung ist gesichert, denn in England, Frankreich, Amerika und Deutschland haben sich bereits besondere Ausschüsse zur Förderung der Ausstellung gebildet. An der Spitze des Berliner Komitees steht Bolko Graf von Hochberg, der Intendant des Hoftheaters.

— [Der Ausbruch von Größenwahnsinn] bei einem Priester unterbrach dieser Tage den Gottesdienst in der Peterskirche zu Rom. Der junge, kräftige Mann stürzte sich mit dem Rufe: „Ich will den Papst sehen! Er hat mir versprochen, mich zum Bischof zu machen, ich will ihn sehen!“ auf den die Messe lesenden Cardinal, packte ihn am Halse und versuchte, ihn zu würgen. Die Kirchendiener ergriffen den Unglücklichen und führten ihn in die Sakristei, der Priester riß sich jedoch los und schlug Jeden, der ihm nahezukommen suchte, mit einem Bambusrohre nieder. Erst nach längerer Zeit gelang es, den Wahnsinnigen aus dem Dome hinauszuschaffen und in ein Irrenhaus zu bringen.

— Papst Leo ließ vor einiger Zeit ein in seiner Heimathsstadt Carpineto gelegenes Kloster auf seine Kosten erweitern und händigte zu diesem Zwecke dem Prior des Klosters die Summe von 25000 Francs aus. Wie erstaunt war er nun, als der biedere Pater sich dieser Tage im Vatikan melden ließ und 12000 Francs zurückerstattete, da die Bauarbeiten die Höhe der veranschlagten Summe nicht erreicht hätten. Angesichts dieses Beweises von Ehrlichkeit brach der Papst seufzend in die Worte aus: „Wollte Gott, auch meine vatikanischen Administratoren wären so uneigennützig, wie diese Mönche, die mich weder betrügen, noch an der Börse spielen!“

— [Ein Streik aus Kunstenthusiasmus.] Bei einem der letzten Konzerte Heinrich Bötels, der kürzlich in Christiania eine Reihe von Konzerten abschloß, hatten sich fast alle Droschkenkutscher Christianias, seine früheren Berufsgenossen, eingefunden, sodaß am Abend in der ganzen Stadt kaum eine Droschke aufzutreiben war.

— [Ein tragischer Vorfall] trug sich dieser Tage in einer Kirche der französischen Stadt Passy zu. Als dort eine junge Wittwe, die sich zum zweiten Male verheirathen wollte, mit ihrem Bräutigam vor den Altar trat, stellte sich ein junger Mann vor die Beiden, schoß sich vier Kugeln in die Schläfe und fiel zu den Füßen der entsetzten Braut nieder. Es war der Sohn einer Familie, bei der die junge Wittwe mit ihrer Mutter manchmal einige Tage auf dem Lande in der Nähe von Paris zubrachte, der seine Hoffnungen durch die Vermählung seiner Angebeteten vernichtet sah.

— [Das Impfgesetz ist ein Zwangsgesetz,] so hat am Freitag das Oberlandesgericht zu Breslau als höchste Instanz unter Verwerfung des gegentheiligen früheren Urtheils entschieden. Also jeder Impfpflichtige in dem Oberlandesgerichtsbezirk Breslau und juristisch folgerichtig auch anderwärts kann durch Strafe gezwungen werden, sich impfen zu lassen; die einmalige Zahlung der angesetzten Strafe befreit keineswegs von der Impfpflicht.

Briefkasten.

G. B. 1. Die Frage ist unverständlich. Wird die Entlassung beiderseits als berechtigt anerkannt, so hört das Deputat damit auf. Was die vom Instmann gepflanzten Kartoffeln anbelangt, so wird da wohl ein Abkommen nöthig sein.

2. Werden die Orts- und Kreiskommunalabgaben nach den Staatssteuern berechnet, so zieht die Ermäßigung der letzteren auch diejenige der ersteren nach sich.

3. Nur der Ausschank erfordert Erlaubniß. Der Verkauf von Bier in Flaschen wird als solcher nicht zu erachten sein.

M. L. Die örtliche Vertheilung der Quartierleistung erfolgt auf die Gemeinden und selbstständigen Gutsbezirke im Ganzen. Die weitere Untervertheilung geschieht durch die Gemeindevorstände und die Besitzer der selbstständigen Gutsbezirke. Der Umfang, in welchem die Quartierleistungen gefordert werden, wird durch ein Kataster bestimmt, welches 24 Tage öffentlich auszulegen ist.

Wer dagegen Einspruch erheben will, muß dies binnen 21 Tagen nach der Offenlegung bei der vorgesetzten Aufsichtsbehörde thun.

Neuestes. (T. D.)

* **Helgoland, 30. Juni.** Das Kaiserpaar ist gestern 6¼ Uhr nach schwerem Gewitter bei schönem Wetter eingetroffen. Auf der Fahrt, Elbe abwärts, theilte der Kaiser in lebhafter Freude dem Direktor der Packetfahrt Nissen mit, daß der Dreibund auf weitere sechs Jahre verlängert sei. Der Kaiser fuhr auf dem Dampfer „Fürst Bismarck“ um 9¼ Uhr in der Richtung nach Wilhelmshaven ab.

* **Berlin, 30. Juni.** Der „Lokal-Anzeiger“ meldet, daß in Madrid von den Philippinen eine Depesche eingegangen sei mit der Meldung, daß eine größere Truppenabtheilung Infanterie, Kavallerie und Artillerie in einem Engpaß von 5000 Eingeborenen überfallen worden ist. Tausend Mann sollen von den Wilden niedergemetzelt sein.

* **Berlin, 30. Juni.** Von zuverlässiger Seite verlautet, daß das Eisenbahnministerium statistische Untersuchungen über die Häufigkeit der auf Schienenbrüche zurückzuführenden Bahnunfälle veranstaltet. Nach bisherigen Ergebnissen ist ein Schienenbruch fast niemals die Ursache eines Bahnunfalls in Preußen gewesen.

* **Berlin, 30. Juni.** Die Bochumer Actien sanken beim Beginn der heutigen Börse auf 100¾, später auf 99¾.

Berlin, 29. Juni. Der heutige Courssturz der Bochumer Vereinsaktien kam durch die ungünstigen Nachrichten über das Savonaunternehmen, das sehr nahe geschäftliche Beziehungen zum Bochumer Verein hat und unvermeidlich Frist nachsuchen muß, um seinen Verbindlichkeiten nachzukommen.

* **Berlin, 29. Juni.** Von den jüngst an den Pocken erkrankten Kindern der russischen Flüchtlinge sind zwei gestorben.

* **Petersburg, 29. Juni.** Der Stadthauptmann verordnete, um einem unberechtigten Aufenthalt der Juden in der Residenz vorzubeugen, die jüdischen Handwerker, die die Stadt verlassen, aus den Zunftlisten zu streichen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

1. Juli. Stark wolkig, oft trübe, windig, kühler, regendrohend. Strichweise Gewitter und Regen. Lebhaft am Meere.
2. Juli. Wolkig, bedeckt, etwas kühl. Strichweise Regen und Gewitter.

Am 2., 3. und 4. Juli, lebhaft windig in den Seegebieten.
3. — Wolkig, windig, wärmer, meist trocken.

Königsberger Coursber. vom 29. Juni. (Franz Dick, B.-G.)

	Div. 90.	
Königsb. Hart. Ztgs.-Act.	7	106,50 G.
Ostpr. Zeitungs-Actien .	1	30,— B
Insterb. Spinnerei-Actien	2	36,— G.
Königsb. Vereinsbank-Act	4	99,50 G
Genossens. Grundcreditbank für die Prov. Preußen	9	120,— G.
Pinnauer Mühlen-Actien	—	61,— B.
Brauerei Bergschl.-Actien	25	300,— G.
do. Ponarth-Actien	26	345,— B.
do. Tilsit-Actien .	16	245,— G.
do. Schönbusch-Act.	18	242,— B.
Ostpr. Südbahn-St.-Act.	3	86,30 bz.
do. do. do. Pr.-Act.	5	114,25 bz.
	Zins-Fuß	
Preußische Rentenbriefe .	4	101,70 bz.
do. von 300 Mk. u. darunt.	4	101,70 bz.
Kreisobl. d. Pr. Ost- u. Wpr.	4	—,—
Kreisobl. d. Pr. Ost- u. Wpr.	3½	94,75 G.
Prov.-Obl. d. Prov. Ostpr.	3½	94,60 bz.
Königsb. Stadtobligationen	3½	—,—
Neue do do.	3½	94,50 bz.
Hypoth.-Obligationen der Königsbg. Kaufmannsch.	3½	94,— bz.

	Zins-Fuß	
Kgsbg. Börsenbau-Oblig.	3½	94,— bz.
Ostpreußische Pfandbriefe	3½	96,— bz.
Hypth.-Br. d. Gen.-Grundkreditb. f. d. Pr. Preuß.	4	99,— G.
Pr.-Obl. d. Br. Bergschlöß.	4½	103,— G.
Hypotheken-Antheilscheine Königsmühle . . .	4½	103,— B.
do. Pinnauer . . .	4½	103,50 G.
do. Engl.-Brunner Brau.	4	99,— G.
do. Waldschl.-Br. Allenstein	4½	101,50 B.
do. Brauerei Rastenburg	4½	101,50 B.
do. do Ponarth . .	4	102,50 G.
do. Schönbusch, rückz. 102	4½	103,50 G.
do. do. neue	5	104,50 B.
do. Wickbold, rückz. 105 .	4	99,— G.
Ostpr. Südbahn-Prior.-Obligationen Litt. A—C	4½	102,— bz.
do. do. do. Litt. D	4½	102,25 G.
Neuhaldensleb. Eisenbahn-Vorzugs-Anleihescheine	4	102,— G.
Russische Noten in Rubeln		232,60 bz.
do. per ult. Juli		231,60 bz.
do. per ult.		—,— —

Berlin, 29. Juni. Spiritus-Bericht. Spiritus unversteuert, mit 50 Mark Konsumsteuer belastet loco — bez., do. unversteuert mit 70 Mark Konsumsteuer belastet loco 47,8 bez., per Juni per Juni-Juli und per Juli-Aug. 45,5—44,2—44,5—44,1 bez., per Aug.-Sept. 45,6—44,3—44,7—44,2 bez., per Sept.-Oktbr. 43,5—42,3—43—42,9 bez., per Oktbr.-Novbr. 41,2 bis 41 bez., per Nov.-Dez. 40,8—40,3—40,6—40,3 bez. Gek. — Liter Preis —.

Berlin, 28. Juni. Produktenmarkt. (Für 1000 Kilo. Weizen loco 214—230 Mk. gef. — Roggen loco 205—215 Mk. gef. — Gerste loco 160—185 Mk. gef. — Hafer loco 164 bis 188 Mk. gef., mittel u. guter ost- u. westpr. 173—180 Mk. bez. — Erbsen, Koch- 175—190 Mk., Futterwaare 166—173 Mk. bez. — Rüböl loco ohne Faß 57,8 Mk. bez.

Magdeburg, 29. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,65, Kornzucker excl. 88% Rendement 17,15, Nachprodukte excl. 75% Rendement 14,40. Ruhig.

Stettin, 29. Juni. Getreidemarkt.
Weizen flau, loco 226—234 Mk., per Juni 226,00 Mk. — Roggen unverändert, loco 205—212 Mk., per Juni 209,00 Mk. — Pommerscher Hafer loco 160—166 Mk.

Posen, 29. Juni. Katholischen Festtags wegen keine Börse.

Danzig, 29. Juni. Getreidebörse. (T. D. v. Max Durège.
Weizen: loco matt, 50 Tonnen. Für bunt u. hellfarbig inl. — Mk., hellbunt inländ. Mk. —, hochbunt glasig inländ. 126pfd. Mk. —, Termin Juni-Juli zum Trans. 126pfd. Mark 178,00 per Septbr.-Oktbr. z. Trans. Mk. 158,00.
Roggen loco fest, inländ. 126pfd. Mk. —, russ. und polnischer zum Transit Mk. 154,50, per Juni 120pfd. z. Transit Mark —,—, per Septbr.-Oktbr. 120pfd. zum Transit Mk. 139,00.
Gerste: gr. loco inl. Mk. —, kl. loco inl. Mk. —.
Hafer: loc. inl. Mk. —,
Erbsen: loco inl. Mk. —,
Spiritus: loco pro 10000 Liter % kontingent. Mark 70,— nichtkontingent. Mk. 50,—.

Königsberg, 30. Juni 1891. Spiritusbericht. (Telegraphische Dep. von Portatius & Grothe, Getreide-, Spiritus- u. Wolle-Commissions-Geschäft). per 10000 Liter % loco kontingentirt Mk. 71,00 Brief, unkontingentirt Mk. 48,00 Brief, per Juni Mk. 49,00 Brief. Ohne Zufuhr Leblos.

Wolle. Bericht von Louis Schulz u. Co., Königsberg i. Pr.
In Güstrow, Rostock, Lübeck, Hildesheim 2c. zeigte sich zufolge günstigen Verkaufs der Londoner Auktion und überall erwiesener Minderproduktion von Rückenwäschen lebhafte Tendenz. Mittelwollen erzielten 5—10 Mk. Aufschlag, feine nur annähernd Vorjahrspreise. In Berlin lebhaftes Geschäft zu 2—6 auch 8 bis 10 Mk. höheren Preisen als im Vorjahre, weil Waare knapp ist. Der Königsberger Wollmarkt ist als beendet zu betrachten; Preise konnten sich bis zuletzt fest behaupten.

Preis-Courant der Mühlen-Administration zu Bromberg vom 29. Juni 1891. — Ohne Verbindlichkeit. — Pro 50 Kilo

Weizen-Fabrikate.	M	₰	Roggen-Fabrikate.	M	₰	Gersten-Fabrikate.	M	₰
Gries Nr. 1	21	20	Mehl 0	16	00	Graupe Nr. 1	19	—
do. „ 2	20	20	do 0/1	15	20	do. „ 2	17	50
Kaiserauszugmehl	21	60	Mehl 1	14	60	do. „ 3	16	50
Mehl 000	20	60	do. II	11	—	do. „ 4	15	50
do. 00 weiß Bd.	17	80	Commis-Mehl	13	20	do. „ 5	15	—
do. 00 gelb Bd.	17	40	Schrot	11	80	do. „ 6	14	50
do. 0	13	40	Kleie	6	20	do. grobe	13	—
Futtermehl	6	60				Grütze Nr. 1	15	50
Kleie	6	20				do. „ 2	14	50
						do. „ 3	14	[illegible]
						Kochmehl	11	[illegible]
						Futtermehl	6	[illegible]
						Buchweizengrütze I	17	[illegible]
						„ II	16	[illegible]

Berlin, 30. Juni. (T. D.) Russische Rubel 233,30.

Nach kurzem aber schwerem Leiden verschied sanft unsere innigstgeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Marie Gerszewski

geb. **Römer**

im 73. Lebensjahre. (7621

Graudenz, 28. Juni 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Salzstraße 4/5, aus statt.

Gewerbeverein Graudenz.

Mittwoch, d. 1. Juli cr. (7616

Abends im „Tivoli".

Das Sommerfest des Peterson-Stifts u. seiner Kleinkinderschule wird **Donnerstag von 3½ Uhr ab** im Stadtwalde gefeiert. (7624

TIVOLI.

Heute, Mittwoch, den 1. Juli:
Gesangs- und Vortrags-Abend
des populären Wiener Komikers

Ernst Nadelko

unter Mitwirkung der **Instr.-Kapelle Graf Schwerin.** — Billets à 50 Pfg. in Güssow's Conditorei und bei E. Sommerfeldt zu haben. (7634)

Anfang nach 8 Uhr.

Ein in einem Laden aus Versehen mitgen. schw. **Sonnenschirm** ist abzug. Oberthornerstraße Nr. 34, II Tr. r.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Culm, Band XIV, Blatt 272, Gebäudesteuerrolle Nr. 278, auf den Namen des Stellmachers Stanislaus Piątkowski in Culm eingetragene, in Culm belegene Grundstück (7047)

am 21. September 1891,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 4, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 480 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts — Grundbuchartikels —, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei I eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 22. September 1891,

Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Culm, den 22. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.

Der Knecht **Johann Paczierzynski** hat den Dienst bei mir unter Zurücklassung sämmtlicher Papiere verlassen. Ich warne, denselben in Dienst zu nehmen resp. Aufenthalt zu gewähren. Die Herren Orts- und Amtsvorsteher wie Gendarmen bitte im Betretungsfalle mir den Aufenthalt des p. Paczierzynski unfrankirt mittheilen zu wollen. Kurek, Wiewiorken.

Verloren

ein Ebenholzstock m. Elfenbeingriff. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition des Geselligen. (7565)

Wiener Kunstfeuerwerks-Zusammenstellungen

von 5 Mark aufwärts (Verderben sowie Selbstentzündung ausgeschlossen), empfiehlt **W. Ladwig,** Pyrotechniker, (3283) Lindenstraße Nr. 21.

Einfach. — Leicht. — Dauerhaft.

Buckeye Grasmäher

Buckeye Getreidemäh-Maschine

Adriance neue Getreide-Garbenselbstbindemaschine

halten auf Lager und erbitten **baldige Aufträge**

Hodam & Ressler

Danzig

Grüne Thorbrücke „Phönix", Maschinen-Lager und Maschinenwerkstätte. (5305)

Sommersprossen-Cream

sicheres Radikalmittel zur Beseitigung von Sommersprossen, Sonnenbrand, Mitessern rc., à Porzellantopf Mark 2. Erfolg wird garantirt Echt zu haben in der **Victoria-Drogerie** von

W. Zielinski. (7573)

---

1 Glasspind, 1 Sopha, 1 Schlafspind, 1 Kleiderspind, Tisch, Stühle, Wäsche, alte Kleider rc. zu verkaufen Lindenstr. 21, nur an Vormittagen. (7588

Zur Rübenabfuhr

empfehlen **transportable Geleise und Kipplowries käuflich und miethsweise** unter günstigen Bedingungen. Spezielle Zeugnisse u. Referenzen hervorragend. Rübenbauer speziell über unsere Rübenbahnen stehen zur Verfügung

Orenstein & Koppel

Bromberg.

In Lubochin bei Dricżmin sind

Wruckenpflanzen

zu haben. (7536

Gut Clarashöhe

bei Mrotschen, 1000 Morgen, 150 Morgen Wiesen, gut arrondirt, eigene Brennung, complettes Inventar, Molkerei-Anschluß, bei Anzahlung von 50 bis 60 Mille Mark verkäuflich. Gefl. Offerten an Gutsverwalter Pettelkau erbeten. (7635)

Aelt. **Wirthschafter,** nücht. u. zuv., sucht v. gl. od. spät. Stell. u. d. Prinz. Off. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 7638 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein ält. **Landwirth,** dem d. besten Empf. z. Seite steh., sucht v. gl. Stell. u. d. Prinz. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 7639 d. d. Exped. d. Gesell. erbet.

Wirthschafter, nücht. u. zuverl., s. v. gl. od. sp. Stell., a. l. u. d. Prinz. Gefl. Off. u. H. H. postl. Gr. Koslau Opr. erb.

Als guter Schütze suche Stellung

als Jäger od. Waldwärter

und kann sofort eintreten. Bernhard Noch, Groß Wessel p. Kl. Krug.

Ein tüchtiger Verkäufer

beider Landessprachen mächtig, kann sofort oder später bei mir eintreten. Gefl. Offerten, möglichst mit Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche, erb.

S. Radt Nachfolger, (6602)
Inowrazlaw,
Porz.-, Glas- u. Galanteriew.-Geschäft.

Adl. Brinsk per Brinsk Wpr. s. sofort einen energischen, der poln. Spr. m.

Wirthschafter.

Gehalt 300 M. per anno. (7615

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von **Graudenz und der Umgegend** hiermit die ganz ergebene Anzeige, dass ich mit heutigem Tage hierselbst in dem neuerbauten Hause des Fleischermeisters Herrn **Carl Schmidt, Getreidemarkt 30,** unter der Firma

Drogerie zum rothen Kreuz

eine

Drogen-, Parfümerie-, Farben- und **Mineralwasser-Handlung**

eröffnet habe.

Indem ich um freundliche Unterstützung meines Unternehmens bitte, werde ich stets bemüht sein, durch reelle, prompte und coulante Bedienung ein dauerndes Wohlwollen zu erwerben.

Graudenz, den 1. Juli 1891. (7619)

Hochachtungsvoll und ergebenst

Paul Schirmacher.

Deutsche Industrie. Deutsches Material. Deutsche Arbeit.

Locomobilen

Dampf-Dreschmaschinen

aus der Fabrik von

Heinrich Lanz, Mannheim

stets auf Lager bei

Hodam & Ressler, Danzig

Grüne Thorbrücke, Speicher „Phönix".

General-Agenten. [6955]

Die Fleischerei und Wurst-Fabrik

En gros. — gegründet 1848 — En detail.

von Ferd. Glaubitz, Herrenstraße 5|6

empfiehlt vorzügliche **Braten** von nur jungen Ochsen, Tränkkälbern, Hammeln und Schweinen, sowie ihren großen Vorrath von **geräucherten Schinken, Wurst, Speck, Schmalz, Talg u. s. w.** in feinster Qualität.

NB. **Bestellungen werden schnell und prompt ausgeführt.** (4405)

Kataloge und Kostenanschläge gratis.

Hodam & Ressler, Danzig

empfehlen kauf- u. miethsweise

Feldeisenbahnen

in soliden u. praktischen Konstruktionen

Stahlschienen
in allen Profilen
Drehscheiben
Weichen
Radsätze
Schienennägel
Lagermetall
Lowries.

8151

Billigste Preise. — Zahlungsbedingungen nach Wunsch.

Für meine Colonialwaaren-Handlung suche per 1. August cr. (7627)

einen Gehilfen

der poln. Sprache mächtig. Zeugniß-Abschrift u. Gehaltsanspr. sind. z. richten an E. Weikusat, Neustadt Wpr.

Zwei Tischlergesellen

finden sofort auf Bauarbeit lohnende Beschäftigung. C. Scheffler.

Ein tücht. **Friseurgeh.** f. d. h. Geh. v. 15. Juli cr. Stellung bei Julius Sauer, Danzig, Langgasse Nr. 52.

H. F. Eckert, Bromberg

Pferderechen, **Tiger** und **Hollingworth,** solide Ausführung, billige Preise.

Walter A. Wood's Grasmäher, Getreidemäher, **Garbenbinder.**

Wood's Maschinen sind die besten der Welt, überall mit ersten Preisen ausgezeichnet. (8434)

Eckert's Grubber, bewährteste Construktion, leichtzügig.

Eckert's Ringel-Cambridge- und Schlichtwalze, berühmte drei- und vierschaarige Schälpflüge.

Patentirt in allen Industrie-Staaten.

In 2 Jahren über **22000 Stück** in Verkehr gebracht.

Normalpflug

A. Ventzki, Graudenz.

Maschinen- u. Pflugfabrik.

Der **Normalpflug** (PATENT VENTZKI) ist das beste **ACKERGERÄTH** der Gegenwart. Gleichgut verwendbar ein- und zweischaarig, zum Schälen, Flach- und Tiefpflügen. Probepflüge werden abgegeben.

Man verlange stets „**NORMALPFLÜGE PATENT VENTZKI.**"

Former, selbstst. Arbeiter, welcher im Stande ist, gut. landwirthsch. Maschinenguß zu liefern, findet in Akkord oder Lohn **dauernde** u. angenehme Stellung. Daselbst kann ein zuverlässiger **Maschinist** für e. Dampf-Dreschapparat für dauernde Sommer- und Winterbeschäftigung von sofort unter günstigen Bedingungen eintreten. (7602)

Widminner Eisengießerei von J. Koralus & Hummel.

Malergehilfen und Lehrlinge

gesucht. (7632) Joh. Olinski.

Eine ältere Frau, in der Landwirthschaft firm, w. z. plätten versteht, selbst Hand anlegt, findet von sofort auf einer mittl. Wirthschaft Stellung

als Wirthin.

Meldungen mit Angabe des Gehalts, Alters werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7636 d. d. Exp. des Geselligen erbeten.

Junge Mädchen, welche die feine Damenschneiderei gründlich erlernen wollen, sucht Martha Schlacht, (7461) Herrenstr. 12.

Gesucht

zum 1. October d. Js. eine **Wohnung,** bestehend aus 3—4 Zimmern nebst Zubehör, Stallung für 2 Pferde. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7581 in der Exped. des Geselligen abzugeben.

Die erste Etage in meinem neuerbauten Hause, Getreidemarkt 30, bestehend aus 9 Zimmern, auf Wunsch auch getheilt zu 6 oder 7 Zimmern, Saal, 2 Balkone, Stall für 5 Pferde, Burschengelaß, Wagenremise, Wasserleitung und Garten, ist zum 1. October, resp. früher, zu vermiethen. (7576)

C. Schmidt, Getreidemarkt.

Eine herrschaftliche **Wohnung,** 5 Zimmer u. Zubehör, auf Verlangen Pferdestall und Wagenremise, per 1. Oktober zu vermiethen; zu erfragen bei A. Liedtke Schützen- u. Blumenstr.-Ecke.

Die von Herrn Bürgermeister Berkholz bewohnte **Wohnung,** 5 Zimmer, Balkon und Zubehör, Stallung für 2 Pferde, ist zu vermiethen. (7583)

F. Pickardt, Tabakstraße 5.

Wohnungen zu 6, 5, 4, 3 und 2 Zimmern nebst Zubehör und Brunnen auf dem Hofe, sind in meinem neuerbauten Wohnhause in der Oberbergstraße vom 1. October ab zu vermiethen. (7585)

C. Pawlitz, Kasernenstraße 13.

Grabenstraße Nr. 47 ist die

Parterre-Wohnung

links, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, Mädchen- und Fremdenstube und allem Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst zu erfr.

---

1 Wohn. v. 5—8 Zimm. zu vermiethen, Näheres Grabenstr. 32. (7584

Eine Wohnung nebst Zubehör von sofort zu vermiethen und zu beziehen Marienwerderstraße 19. (7465)

Oberbergstraße 70, 1 Tr. **1 Wohn.,** 2 Zimm. u. Zub., z. vermieth. (7382)

Eine kl. Wohnung an eine alleinstehende Dame Getreidemarkt Nr. 14 zu vermiethen. (7563)

E. Laden u. Wohnung

hat von sofort zu vermiethen (9813)

E. Dessonneck.

Eine herrschaftl. Wohnung, 5 Fenster Front, ist, am liebsten wieder an Thierärzte, in Neuteich Wpr. vom 1. Octbr. cr. zu vermiethen. Umgd. bed., jetzt n. e. Thierarzt. Ausk. erth. bereitw. Hr. J. Harder, Neuteich, Markt 30.

Ein frdl. **möbl. Zimmer** zu vermiethen Oberthornerstr. 29, II. (7633)

Möbl. Wohnung billig Amtsstr. 7.

Möblirt. Zimmer zu vermiethen Schuhmacherstraße 2. (7578)

---

2 möbl. Zimmer zu vermiethen Unterthornerstraße 20c, 1 Tr. rechts.

Möbl. Zimmer, parterre, zu vermiethen Kirchenstraße 13 (7622)

Ein möbl. Zimmer von gleich oder 1. Octbr. an eine Dame abzugeben. Zu erfr. i. d. Exped. d. Gesell. unt. Nr. 7574.

Heiraths-Gesuch!

Ein junger, evang. Bäckermeister von feiner Erscheinung, Inhaber einer alt renommirten Bäckerei, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin. Junge Damen im Alter bis zu 25 Jahren, die über ein Vermögen von 2—3000 Mark disponiren und auf dieses aufrichtige Gesuch eingehen, wollen Ihre Photographie mit Angabe der Verhältnisse vertrauensvoll unter Nr. 7628 an die Expedition des Ges. einsenden. Diskretion Ehrensache.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.

Mittwoch: Vorletztes Gastspiel des Herrn **W. Wilhelmi** vom Stadttheater in Hamburg. „**Die Sternschnuppe.**" Schwank in 4 Akten von G. v. Moser. (7614

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 150.

Graudenz, Mittwoch] [1. Juli 1891.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. Juni 1891.

— Die Rechtskandidaten Goerigk aus Strasburg und Schapke aus Neustadt sind zu Referendaren ernannt und den Amtsgerichten zu Briesen bezw. Putzig zur Beschäftigung überwiesen.

— Der Kreiswundarzt Dr. Cohn zu Meseritz ist zum Kreisphysikus des Kreises Jarotschin ernannt.

— Dem Lehrer an der Landwirthschaftsschule zu Samter Dr. Lopinski ist der Titel „Oberlehrer" verliehen und der Schulamtskandidat Neuman in Wongrowitz als ordentlicher Lehrer an dem königlichen Gymnasium daselbst angestellt worden.

— Der Taubstummenlehrer Wollermann ist als Hilfslehrer an der Taubstummen-Anstalt zu Marienburg angestellt worden.

— Der Gerichtsdiener Ollmann bei dem Amtsgerichte in Marienwerder ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

— Herr Brandmeister Kiesel in Königsberg hat auf eine Schlauchkuppelung mit doppelter Ringdichtung ein Reichspatent angemeldet. Herrn F. Fleiß in Schelecken bei Laukischken ist auf eine Einrichtung zur Vorwärmung des Dampfkessel-Speisewassers mit schwach gespannten Dämpfen, Herrn Lehrer G. Müller in Lopienno auf eine Rechenmaschine ein Reichspatent ertheilt worden.

F Aus dem Kreise Kulm, 29. Juni. Ein Schmied aus unserer Gegend ist einem Schwindler zum Opfer gefallen. Vor einiger Zeit erhielt er eine Bestellung auf mehrere Zweischaarpflüge. Als der Zahltag heranrückte und der Abnehmer nichts von sich hören ließ, zog der Schmied nähere Erkundigungen ein und erfuhr zu seinem Schrecken, daß der Besteller ohne festen Wohnsitz sei und die Pflüge gleich im Versatz gegeben hatte. Da deutlich zu ersehen ist, daß die Bestellungen in betrügerischer Absicht gemacht worden sind und der saubere Herr niemals ans Bezahlen gedacht hat, ist die Sache der Staatsanwaltschaft übergeben worden.

Thorn, 29. Juni. Der Buchhändlerverband von Ost- und Westpreußen hielt gestern hier seine Hauptversammlung ab. Vertreten waren die Städte Allenstein, Danzig, Marienwerder, Elbing, Lyck, Deutsch-Krone, Pr. Stargard u. s. w. Die Zusammenkunft hatte den Zweck, gemeinsame Interessen des Standes zu berathen. Außerdem besichtigten die Herren die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt und unternahmen eine Dampferfahrt. Zu Delegirten der Hauptversammlung des Buchhändler-Börsenmarktes, der am 15. Mai 1892 stattfindet, wurden die Herren Meisner-Elbing und Walter Lambeck-Thorn gewählt. Die nächste Versammlung findet in Allenstein statt.

*** Thorn,** 29. Juni. Die durch die Entwässerungs-Genossenschaft im Kreise Briesen herbeigeführte Ueberschwemmung im Thorner Kreise nimmt einen immer größeren Umfang an, da die Genossenschaft sogar noch den 120 Morgen großen Sablonowo'er See abläßt, dessen Gewässer die Thorner Bache nicht abführen kann. Ueber 2000 Morgen Wiesen und Aecker sind unter Wasser gesetzt. Der Schaden übersteigt bereits 130000 Mark. Da trotz der vielfachen Gesuche weder die Regierung noch das Ministerium Abhilfe geschaffen hat, haben sich die Ueberschwemmten an den Kaiser gewandt.

*** Raudnitz,** 29. Juni. Zum heutigen Remonte-Markt waren etwa 60 Pferde gestellt, von denen die Kommission 20 Stück zum Durchschnittspreise von 700 Mk. ankaufte.

∞ Neuenburg, 29. Juni. Beim gestrigen Schützenfest des hiesigen Kriegervereins errang Schmiedemeister Pahlke die Königswürde, Bäckermeister Lange wurde erster und Tischlermeister Wroblewski zweiter Ritter. — In der letzten Versammlung des freien Lehrervereins hierselbst wurde Lehrer Wachmann-Czerwinsk zum Delegirten für die Provinzial-Lehrerversammlung in Dt. Krone gewählt, mit dem Auftrage, gegen die Umwandlung der Westpreußischen Provinzial-Lehrerversammlungen in Lehrertage, dagegen für die übrigen auf die Tagesordnung für die Provinzial-Lehrerversammlung gesetzten Anträge zu stimmen. — Der bisherige Stadtkämmerer Herr Pohlmann hat sein Amt gekündigt.

Y Zempelburg, 29. Juni. In einer hier abgehaltenen Versammlung des Verbandes der landwirthschaftlichen Vereine des Kreises Flatow ist beschlossen worden, gemeinschaftlich Stutfüllen auf dem Gumbinner Markte anzukaufen. Als Kommission für diesen Ankauf sind die Herren Rittmeister v. Möllern-Soßnow und Rittergutsbesitzer Roggenbau-Augustowo gewählt worden. Zur Bestreitung der Transport- und sonstigen Unkosten für die anzukaufenden Füllen hat der Centralverein Westpr. Landwirthe dem Kreisverbande eine Beihilfe von 700 Mk. bewilligt. Die Zweigvereine haben demnächst ihre auf diesen Ankauf bezüglichen Wünsche beim Herrn Landrath Conrad zu Flatow vorzubringen.

∠ Krojanke, 29. Juni. Unsere lieben gefiederten Sänger kamen in diesem Jahre vielfach in Verlegenheit wegen geeigneter Brütestellen, da die durchnäßten Felder oft in weitem Umkreise kein passendes Plätzchen dazu boten. Man konnte wiederholt beobachten, wie die Thierchen instinktiv nur hochgelegene Stellen für ihre Brütezwecke aufgesucht haben. Rebhühner haben sogar auf Heu- und Strohschobern genistet.

o Schloppe, 29. Juni. In der letzten Sitzung der hiesigen Bäckerinnung wurde beschlossen, in Anbetracht der hohen Getreidepreise die übliche „Zugabe" vom 1. August ab nicht mehr zu gewähren. Zuwiderhandelnde müssen eine Strafe von 30 Mark zahlen.

Marienburg, 29. Juni. Der bei den Buhnenarbeiten zu Schönau beschäftigte etwa 20jährige Arbeiter Prienoppa aus Parpahren wollte Freitag in einem Kahn über die Nogath fahren. In der Mitte des Flusses verlor er plötzlich das Gleichgewicht und fiel über Bord. Da keine Hilfe in der Nähe war und der Verunglückte nicht schwimmen konnte, ertrank er.

Elbing, 29. Juni. Schon seit Jahren macht sich hier das lebhafte Bedürfniß nach reicherer Wasserzufuhr geltend, weil namentlich in trockenen Zeiten Betriebe und Hauswirthschaften unter starkem Wassermangel zu leiden haben. Die Stadt beabsichtigt deshalb, der städtischen Wasserleitung ein neues Quellengebiet zu erschließen. Schon seit Jahren sind zu diesem Zwecke Versuche, Berechnungen, Bohrungen ꝛc. angestellt worden. Am geeignetsten erweist sich das reichhaltige Quellengebiet des sogn. Hahnensprits bei Schönwalde, das täglich 600 Kubikmeter Wasser liefert und schon in alten Zeiten eben so reichhaltig gewesen ist, so daß hier keine Abnahme der Wassermenge zu befürchten ist, wie das bei der jetzt bestehenden Leitung eingetreten ist, die auf 2000 Kbm. berechnet war und jetzt nur 400, in trockenen Zeiten gar nur 350 Kbm. liefert. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde nun die Erwerbung des Quellengebietes beschlossen und der Kostensatz für die Anlegung der neuen Leitung in Höhe von 81745 Mk. bewilligt.

In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde ferner der Bau des lange geplanten Schlachthauses fest beschlossen und die Kostensumme von 500000 Mk. bewilligt. Es wird auch die Herstellung einer Schienenverbindung zwischen dem Schlachthause und dem Bahnhofe geplant. An Schlachtgebühren sollen erhoben werden: für 1 Rind 3,50, 1 Kalb 0,75, 1 Schaf 0,60, 1 Schwein 1,75 und 1 Pferd 4 Mk. Aus den Schau-, Wiege-, Stall- und Futtergeldern wird eine jährliche Einnahme von 6620 Mk., aus den Kühlzellen von 2400 Mk. angenommen. Auch der Bau des Fortbildungsschul-Gebäudes wurde endgiltig beschlossen; der Kostenaufwand beträgt 65000 Mk. — In dem neuen Rathhause soll wie in den Rathhäusern vieler anderen Städte ein Rathskeller eingerichtet werden; seine Einrichtung erfordert einen Kostenaufwand von 12500 Mk., die Ausstattung mit dem Mobiliar ist auf 5000 Mk. veranschlagt.

Braunsberg, 28. Juni. Der Knecht Gottfried Eickler aus Heiligenwalde hatte, weil er von seinem Herrn nicht entlassen wurde, aus Rache ein junges Pferd seines Brotherrn mit einer Forke erstochen. Er wurde hierfür mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß bestraft. Der Gerichtshof ging hierbei in Anbetracht der Rohheit des Angeklagten über den Antrag der Staatsanwaltschaft, welcher auf 1 Jahr Gefängniß lautete, hinaus.

Y Königsberg, 29. Juni. Mit der Erweiterung des Straßenleitungsnetzes unseres Elektrizitätswerkes hat man in der Oberstadt wieder begonnen. Bis jetzt sind 3500 Lampen angeschlossen; bis zum Herbst sollen aber noch 1500 weitere angeschlossen werden. Da die Zahl der Anmeldungen sich im Herbst voraussichtlich noch sehr steigern wird, so kann das Werk für den nächsten Winter auf etwa 6000 Lampen rechnen. Leider schwebt die Angelegenheit in Betreff der Abnahme der acht Dynamomaschinen durch den Magistrat noch immer. Dieselben, von Gebrüder Naglo in Berlin geliefert, entsprechen weder den vertragsmäßig festgestellten Anforderungen, noch sind sie stark genug konstruirt. Der Magistrat besteht entweder auf gründlicher Beseitigung der Uebelstände oder auf Lieferung neuer Maschinen. Herr Naglo war vor wenigen Tagen mit zwei Ingenieuren aus Berlin hier, um die Maschinen zu besichtigen. Wie es heißt, sollen diese zur Reparatur nach Berlin zurückgebracht werden. — Die Errichtung einer Baugewerkschule für die Provinz Ostpreußen mit dem Sitze in Königsberg ist Seitens der Regierung beschlossen worden.

m Kreis Rössel, 29. Juni. Beim letzten Gewitter war im Dorfe Wenpoyen ein Blitzstrahl in das Haus eines Eigenkäthners gefahren, hatte ein Pferd und eine Kuh getödtet und im Zimmer arge Verwüstungen angerichtet. Herabfallende Ziegelsteine aus dem Kamin verletzten sogar die Frau des Eigenthümers. Der herbeigerufene Feuer-Kommissarius erklärte nun den Leuten, die ländliche Feuersozietät werde wahrscheinlich keine Entschädigung zahlen, da nichts verbrannt und der Blitzschlag nur ein kalter Schlag gewesen sei.

♂ Tilsit, 28. Juni. Die Gewerbeausstellung für die Kreise Insterburg, Tilsit, Ragnit, Pillkallen, Heydekrug und Memel, welche seit dem vorigen Jahre mit Unterstützung von königlichen und städtischen Behörden und von vielen Gewerbe- und Handwerkervereinen vorbereitet wurde, ist heute hier im Beisein des Herrn Regierungspräsidenten Steinmann aus Gumbinnen von Vertretern der städtischen Behörden und anderen hervorragenden Personen feierlich eröffnet worden. Herr Regierungspräsident Steinmann gab dem Unternehmen dadurch die rechte Weihe, daß er die Anwesenden aufforderte, auf den Kaiser ein dreifaches Hoch auszubringen, welcher Aufforderung mit Begeisterung entsprochen wurde. Hierauf fand der Rundgang durch die reichhaltige Ausstellung statt. Vertreten sind Gartenbau, Blumenzucht und künstliche Blumen durch 10, Nahrungs- und Genußmittel durch 39, Bekleidungsindustrie durch 51, Bau-, Haus- und Wirthschaftsartikel durch 58, Wagenbau, Sattler- und Riemer-Arbeiten durch 20, gewerbliche Maschinen, Geräthe und technische Artikel durch 26, kunstgewerbliche Arbeiten verschiedener Art durch 35, land- und bienenwirthschaftliche Erzeugnisse durch 14, wissenschaftliche Sammlungen durch 4 Aussteller. Der Besuch der Ausstellung war rege.

ζ Marggrabowa, 28. Juni. Ein recht bedauerlicher Unfall ereignete sich vor dem Wohnhause eines an der russischen Grenze wohnenden Steuerbeamten. Die Kinder des Grenzaufsehers Herrn B. spielten vor demselben, wobei der 2½ Jahre alte Knabe, ein zugespitztes Stückchen Holz in der Hand haltend, damit so unglücklich zur Erde fiel, daß das Holz dem Kinde durch das eine Auge zolltief in den Kopf drang. Herzbrechend war der Jammer der Mutter, welche das bewußtlose und mit Blut überströmte Kind in die Arme nahm. Der Knabe starb infolge dieser schweren Verletzung.

Ein zweiter Unglücksfall ereignete sich auf dem Rittergute Duliewen. Die Wirthin und ein Mädchen begaben sich an den See, um in dem dazu eingerichteten Badehause zu baden. Hierbei bekam das eine Mädchen wahrscheinlich einen Krampf und zog ihre Genossin, die sie zu retten suchte, mit unter das Wasser, denn nach einiger Zeit fand man beide Mädchen, fest aneinandergeklammert, als Leichen.

B Von der russischen Grenze, 29. Juni. Vor Kurzem ist im Alter von 56 Jahren Graf Tyskiewicz, der Besitzer der russischen Grenzstädtchen Polangen und Krottingen, gestorben. Graf T. war auch in Preußen begütert und namentlich in Angelegenheiten des Grenzverkehrs rastlos thätig. Vorzugsweise ist ihm der Anschluß der Bahn Memel-Bajohren an die russischen Bahnen zu verdanken. Er war der Schöpfer der Palmengärten von Krottingen und der Parkanlagen mit dem Landungsplatze für Dampfschiffe in Polangen.

Verschiedenes.

— [Die Roggenerzeugung der Welt.] Die roggenerzeugenden Länder liegen fast ausnahmslos in Europa. Die Vereinigten Staaten Nordamerikas erzeugen ungefähr so viel, wie das kleine Schweden. Der Erzeugung nach nehmen die einzelnen Länder nach einer Zusammenstellung des Fachblattes „Deutscher Müller" folgende Reihe ein: Die mittlere Produktion beträgt in:

	Roggen	
Rußland	250 000 000	Hektoliter.
Deutsches Reich	100 000 000	"
Oesterreich	32 000 000	"
Frankreich	25 000 000	"
Ungarn	18 000 000	"
Schweden	7 000 000	"
Nordamerika	7 000 000	"
Italien	6 500 000	"
Belgien	6 400 000	"
Dänemark	6 000 000	"
Rumänien	5 500 000	"
den Niederlanden	5 000 000	"
Finnland	4 600 000	"
England	1 000 000	"
Schweiz	720 000	"

Das deutsche Reich steht somit hinsichtlich der Roggenproduktion an zweiter Stelle; bei Weizen nimmt diese Stelle Frankreich ein, die erste Stelle nehmen die Vereinigten Staaten Nordamerikas in Anspruch.

— [Die Anklage gegen Pfarrer Kneipp] in Wörishofen lautet, wie bereits mitgetheilt, auf „fahrlässige Körperverletzung". Ein Kaufmann, der sich seiner Kur unterzog, wurde kurz darauf von epileptischen Anfällen heimgesucht und mußte in's Irrenhaus gebracht werden. Der „wasserkundige" Pfarrer ist aber durch ein ärztliches Gutachten vorläufig gedeckt, demzufolge der Kranke schon „durch Gehirnschlag gelähmt" nach Wörishofen gekommen sein soll.

— Der fünfte Verbandstag der deutschen Lohnfuhr-Unternehmer findet in den Tagen des 25.—27. August d. J. in Hamburg statt; es kommen neben Berufsfragen auch Angelegenheiten von weiterer Bedeutung, insbesondere Hebung des öffentlichen Fuhrwesens, Pflege und Förderung des Standes-Bewußtseins ꝛc. zur Berathung.

— [Wieder ein Luftballonunfall.] In Petersburg wurde am 22. Juni am Vorabend des russischen Pfingstfestes ein dem Grafen Apraxin gehörender Luftballon gefüllt und darauf an zwei 150 Fuß langen Tauen befestigt. Ein Theil der Arbeiter entfernte die Ballastsäcke und nur noch einige wenige hielten die vom Netz herabhängenden Zugseile — da plötzlich gaben die Fesseltaue nach, der Ballon schoß in die Lüfte und riß vier Arbeiter, die sich im Tauwerk verwickelt hatten, mit. Einer der Unglücklichen machte sich los, wagte, bereits 70 Fuß über der Erde schwebend, den Sprung in die Tiefe — er blieb todt liegen. Die andern drei vertrauten auf die Haltbarkeit der Fesseltaue, an denen ihre Kameraden den Ballon wieder zur Erde ziehen konnten, und klammerten sich krampfhaft am Netzwerk fest. Der eine von ihnen hatte auch schon glücklich die Ventilleine erfaßt und stand eben im Begriff, das Ventil zu öffnen, als die sich abwickelnden Fesseltaue zu Ende waren und der Ballon mit einem furchtbaren Ruck in seiner Auffahrt innehielt und platzte. Eine Sekunde später lagen drei entseelte, furchtbar zugerichtete Menschenkörper am Erdboden.

— [Elefantenleder.] Eine recht junge Industrie, schreibt das in Boston erscheinende Handelsblatt, ist das Gerben von Elefantenhäuten. Die in Anwendung gebrachte Methode ist ungefähr die gleiche wie bei Kuhhäuten, doch verwendet man stärkere Verbindungen von Gerbstoffen und braucht zur Fertigstellung längere Zeit, nämlich sechs Wochen. Die Artikel, zu welchen Elefantenhäute verarbeitet werden, stellen sich ungemein hoch im Preise; ein kleines Portefeuille aus Elefantenleder, ohne jede Silber- oder Goldverzierung, kostet ca. 8 Pfd. Strl. (160 Mk.); Cigarrentaschen und ähnliche Artikel kosten zwischen 5 Pfd. Strl. und 20 Pfd. Strl. Man trachtet so viel als möglich, natürliche Farbe und Aussehen beim Leder zu erhalten, welches auch nicht glänzend, sondern natürlich matt hergestellt wird. An Dauerhaftigkeit dürften die Artikel aus Elefantenleder wenig zu wünschen übrig lassen.

— Wie der Papst von seiner Dienerschaft bestohlen wird, davon weiß eine Mailänder Zeitung eine ergötzliche Geschichte zu erzählen. Leo XIII. ist in Carpineto geboren und empfing dieser Tage ein Bäuerlein aus dem Bergdorf, das in Rom ihn, den berühmten Landsmann, besuchte. Der Alte fragte den Papst, wie er denn mit den Lebensmitteln zufrieden wäre, die ihm allmonatlich von seinen Landsleuten in Carpineto zum Geschenk gemacht würden. „Von welchen Lebensmitteln sprecht Ihr?" fragte Leo XIII. ganz überrascht. — „Heiligkeit, von Carpineto sind ja jeden Monat für die Küche des Vatikans Tonnen des feinsten Oeles, Körbe Eier, Wild, Gemüse, Schweinefleisch, Speck und Schinken abgegangen." — Der Papst ließ sofort, nachdem er seinen Landsmann verabschiedet hatte, untersuchen, wo die Sendungen aus Carpineto geblieben seien. Da stellte sich heraus, daß die Eßwaaren zu einem Thor des Vatikans hinein- und zum andern wieder hinausgingen. Die treuen Schweizer ließen sie immer ruhig durch, denn sie erhielten von den Eßwaaren regelmäßig ihren „Durchgangszoll" — vor dem Thore stand aber ein behäbiger Schankwirth und kaufte von der Dienerschaft die Lebensmittel, welche die guten Landleute aus Carpineto ihrem berühmten Landsmann in treuer Anhänglichkeit verehrt hatten.

Berliner Cours-Bericht vom 29. Juni.

Deutsche Reichs-Anl. 4% 105,90 bz. Deutsche Reichs-Anl. 3½% 98,60 bz. Deutsche Interims-Scheine 3% 85,25 G. Preußische Consol.-Anleihe 4% 105,50 bz. Preußische Consol.-Anl. 3½% 98,70 bz. Preußische Int.-Sch. 3% 85,25 G. Staats-Anl. 4% —,— —. Staats-Schuldscheine 3½% 99,90 bz. Ostpreußische Provinz.-Oblig. 3½% 94,90 B. Ostpreußische Pfandbriefe 3½% 96,00 bz. Pommersche Pfandbriefe 3½% 96,80 G. Posensche Pfandbriefe 4% 101,70 bz. Westpreuß. Ritterschaft 3½% 95,75 bz. Preußische Rentenbriefe 4% 101,90 bz. Preußische Prämien-Anleihe 3½% 170,50 bz. Danziger Hyp.-Pfandbriefe 4% —,— —. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 3½% —,—

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 29. Juni 1891.

Fleisch. Rindfleisch 30—56, Kalbfleisch 35—46, Hammelfleisch 50—65, Schweinefleisch 40—48 Mk. per 100 Pfd.

Schinken, geräuchert, 72—100, Speck 60—70 Pfg. per Pfund.

Wild: Wildschweine —,— p. Pfd.

Geflügel, lebend. Gänse —, Enten 1—1,40, Puten —, Hühner 30—1,00, Tauben 30—35 Pfg. p. Stck.

Geflügel, geschlachtet. Gänse —,— Pf. p. Stck., Enten 0,60 bis 1,20, Hühner 30—1,20, Tauben 30—40 Pfg. per Stück, Puten — Pfg. per Pfund, Kapaunen — Pfg. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 33—67, Zander 81, Barsche 56—00, Karpfen 61—00, Schleie 51—61, Bleie 32—00, bunte Fische (Plötze ꝛc.) matt leb. 35, Aale 87—114, Wels 30—31 Mark per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 66—69, Lachsforellen 61, Hechte 30—48, Zander 50—60, Barsche 5 —, Schleie 5—14, Bleie 22, Plötze 10—18, Aale 35—105 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Ostseelachs 220, Aale 30—110, Stör 90 Mk. per 50 Kilo, Flundern 0,70—2,20 Mk. p. Schock.

Schalthiere lebend. Krebse 2,50—8,50 Mk. per Schock.

Eier per Schock netto mit Rabatt 2,30—2,60 Mk.

Butter. Ost- und Westpreußische Ia 84—88, IIa 78—83, Schlesische, Pommersche und Posensche Ia 83—86, IIa 78—82, geringere Hofbutter 68—75, Landbutter 65—70 Pfg. p. Pfd.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 60—85, Limburger 38 bis 42, Tilsiter 50—70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Waggonladungen 5 Mk., Zwiebeln 7—10 Mk. per Centner.

Königsberg, 29. Juni. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann u. Riebensahm. Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.

Gerste (Sgr. pro 70 Pfund) unverändert, 157 Mk. (55 Sgr.), 160 Mk. (56 Sgr.).

Hafer (Sgr. pro 50 Pfund) unverändert, 155 Mk. (39¾ Sgr.), 162 Mk. (40½ Sgr.), mit Geruch 148 (37 Sgr.)

Bohnen (Sgr. pro 90 Pfund) schimmlig 134 Mk. (67¼ Sgr.)

---

12. Ziehung der 4. Klasse 184. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

29. Juni 1891, vormittags.

134 318 23 421 518 50 1066 177 234 90 553 820 947 [500] 2130 121 489 662 59 824 957 66 3070 71 180 483 913 16 4032 138 247 305 9 83 42 52 88 [500] 444 558 833 76 97 956 5002 223 402 29 92 589 612 51 963 6318 619 61 735 7008 308 558 [3000] 88 624 73 74 81 710 931 40 85 94 8170 419 69 506 98 609 40 743 847 80 93 981 9030 42 77 131 37 384 531 [300] 684 892

10006 29 252 54 90 412 48 [3000] 661 726 865 911 11112 21 69 252 344 403 [3000] 7 16 31 54 91 612 773 84 88 12087 132 39 208 16 334 36 415 545 738 91 812 77 988 13053 109 81 [300] 309 46 55 513 54 734 807 32 14340 48 96 437 [500] 669 72 [3000] 88 705 [300] 823 90 911 46 71 15084 93 238 328 520 603 48 79 797 843 70 74 16194 311 99 435 614 56 793 [500] 822 [300] 87 911 54 17072 167 83 88 578 704 817 [300] 22 903 36 18033 97 223 94 380 97 453 85 716 49 88 871 19073 [1500] 380 81 408 562 [1500] 84 660 93 728 56 75 942

20170 211 [1500] 359 81 489 529 743 86 809 21039 59 207 99 372 448 539 710 870 22001 168 323 424 518 67 633 74 776 920 92 23029 291 302 82 529 777 85 24141 46 334 438 54 564 615 65 883 902 [300] 25028 88 268 300 491 544 62 670 714 917 93 26013 233 474 673 744 [300] 801 32 37 27000 98 117 208 55 488 90 514 623 896 961 28090 317 530 679 738 44 [300] 88 807 95 930 29091 234 371 81 546

30029 [1500] 116 236 72 74 304 47 72 506 79 840 97 947 31106 288 304 401 699 719 819 83 32064 141 [500] 69 244 446 507 28 666 718 70 828 945 64 33296 489 95 513 25 608 47 712 90 883 991 34151 200 37 95 332 477 541 60 [3000] 737 64 874 35008 12 44 223 44 403 30 667 86 705 83 809 [300] 11 68 909 47 36027 150 81 584 788 854 37067 96 118 221 98 381 98 504 24 640 53 811 40 902 36 38021 40 138 60 206 55 320 480 551 [500] 645 62 76 78 713 24 83 881 963 39033 59 77 101 17 69 257 81 83 643 862

40146 88 268 417 [500] 45 82 555 705 97 837 932 85 41148 60 62 611 61 723 858 965 82 42116 17 55 56 279 306 463 619 794 817 82 43100 50 250 308 76 91 476 595 [1500] 664 79 823 26 48 65 68 979 44182 314 718 826 45003 226 304 76 99 443 [500] 98 540 [1500] 66 612 40 [300] 50 55 730 807 31 [3000] 46207 59 444 97 510 38 75 82 834 916 62 88 [500] 47058 69 232 52 [3000] 66 71 451 522 695 850 51 56 972 48036 258 67 332 422 573 82 680 718 62 860 75 914 30 85 49416 68 505 80 [300] 602 3 860 900 38

50045 [300] 61 180 306 14 17 52 87 94 [300] 427 39 533 633 726 67 [500] 81 99 51015 505 33 725 48 82 913 98 52168 319 20 520 74 602 72 763 880 53096 139 493 590 668 807 25 54099 140 584 611 [300] 25 71 90 779 859 902 [300] 55051 55 59 260 323 513 734 78 805 974 81 99 56002 142 78 205 51 332 437 57 507 722 65 883 948 60 96 57273 392 465 603 33 702 38 58065 250 52 459 [3000] 617 47 60 760 823 71 [illegible] 59028 [1500] 56 202 18 393 400 11 87 92 513 683 743 81 [300] 96 840 57 58 934

60067 77 87 107 26 99 248 411 18 535 39 651 775 917 61033 38 210 28 [300] 374 473 566 627 818 62058 266 415 96 98 500 60 62 651 731 90 [1500] 831 912 63023 34 99 415 562 602 776 64034 140 320 28 56 59 677 65046 [300] 115 444 56 573 679 739 886 [1500] 66005 8 46 183 289 [3000] 356 404 67001 [300] 90 [300] 170 203 476 [1500] 590 609 87 798 800 4 912 70 68003 93 118 85 [1500] 211 42 48 395 469 [1500] 656 78 95 [3000] 743 802 69193 364 [300] 471 97 535 46 632 87 905

70009 18 89 184 826 53 922 74 71002 17 153 61 253 58 321 57 82 851 72073 188 365 76 423 79 616 727 813 73051 222 357 472 626 63 797 845 917 51 74074 218 58 73 390 454 532 615 21 43 44 93 727 35 929 75009 485 632 88 717 49 990 76253 55 95 336 821 979 77078 131 88 456 94 506 600 711 21 29 93 910 67 78057 176 93 229 311 42 60 539 616 31 67 [500] 80 835 79010 14 78 185 460 89 504

80052 214 67 95 301 [600] 13 422 52 [1500] 632 711 56 59 827 55 81032 50 146 380 440 99 504 56 63 [1500] 622 39 69 83 90 709 35 95 858 82 919 82052 152 57 241 331 401 70 506 841 83013 17 162 [3000] 95 520 27 84 [300] 712 847 91 84108 261 [3000] 443 512 965 85017 319 23 542 49 63 66 652 756 810 21 991 86305 468 79 563 67 615 738 [300] 44 912 34 87030 50 212 78 317 60 550 59 682 838 88344 594 678 740 81 92 89083 176 95 [300] 336 556 82 638 962 97

90068 [500] 66 [300] 232 488 [1500] 93 631 [300] 35 731 [1500] 807 82 91233 396 400 83 681 776 833 42 67 70 76 92075 249 394 588 721 808 28 64 93114 66 214 337 76 437 659 62 85 702 885 930 56 79 94126 879 588 [500] 57 625 84 [500] 734 88 892 95094 154 278 96 474 594 892 96003 [3000] 94 189 306 76 519 610 39 70 716 816 934 97091 145 583 625 34 83 734 85 817 47 977 98144 322 44 505 7 619 31 86 761 981 99098 117 89 49 68 228 496 519 607 724 836 52 910 54 64 84

100023 88 139 220 354 437 56 544 658 723 72 [500] 802 98 101030 213 323 67 537 90 614 87 784 [500] 102077 467 90 [3000] 93 579 629 [500] 710 14 845 57 103008 11 43 49 250 92 313 27 471 745 927 38 104035 82 83 425 553 634 [500] 840 65 934 76 105044 226 359 89 521 55 91 612 24 83 764 836 53 [300] 93 963 106026 109 14 31 443 751 107199 285 302 54 409 86 599 629 905 18 108021 41 175 256 64 337 87 470 616 754 [500] 91 849 953 109099 102 99 236 [300] 60 88 328 563 81 643 79

110047 237 363 [300] 428 701 853 968 111119 381 419 59 615 751 67 [3000] 98 112077 223 302 17 39 62 400 38 581 82 624 87 [1500] 722 113030 69 79 91 123 202 426 53 681 [300] 848 991 114151 389 410 846 47 63 68 950 115005 109 221 315 90 [300] 425 640 774 87 [300] 807 940 86 116166 249 352 478 [300] 531 52 80 649 71 745 [500] 878 [1500] 99 117045 108 45 223 52 38 95 425 762 955 118263 375 85 454 71 549 808 [3000] 20 84 119129 34 236 384 447 541 79 601 77 815 37 967 99

120024 160 270 394 573 696 792 810 121088 207 334 74 452 514 49 601 56 705 850 58 122131 84 206 319 496 623 737 75 80 [1500] 89 832 123028 98 120 48 261 328 400 82 558 607 754 855 87 913 124133 334 78 97 420 539 68 773 125044 129 509 655 806 53 920 78 126041 131 405 53 94 [1500] 628 844 990 127029 102 237 81 319 438 822 43 60 128047 121 219 23 397 410 14 22 42 758 812 974 129012 [300] 171 259 543 665 86 756 945

130043 115 76 281 86 325 92 497 537 76 679 714 20 [500] 22 991 131057 137 79 312 34 495 532 52 90 663 734 816 98 132208 19 85 354 420 563 633 89 825 133053 85 187 209 303 455 68 525 666 768 840 67 923 134046 85 120 326 [500] 508 653 759 99 819 917 135028 108 10 409 60 86 610 14 84 736 824 90 136073 116 69 89 249 [1500] 320 [300] 86 [500] 577 661 748 71 808 137041 144 61 417 35 503 15 746 138099 290 627 754 86 139037 98 303 83 451 71 99 500 75 797 941 49 77

140129 593 97 631 51 782 [1500] 803 911 [3000] 76 141031 228 377 510 16 617 56 61 708 958 95 142151 291 569 711 [3000] 833 77 967 [300] 143022 164 [500] 65 78 305 16 545 632 65 760 99 961 95 144169 405 71 76 500 5 634 44 84 802 950 145176 210 98 373 516 87 600 65 93 811 79 89 146247 355 415 676 801 85 [1500] 918 147194 245 [1500] 68 314 [1500] 440 79 872 91 965 148032 86 60 219 48 480 521 766 [500] 835 149244 75 487 [1500] 618 735 47 876 924 65

150223 [5000] 379 427 [300] 92 516 621 48 80 754 88 90 [1500] 955 151151 56 67 265 396 432 38 53 611 950 152046 141 214 79 334 452 [500] 567 69 630 [300] 703 963 153029 72 102 28 373 93 488 522 92 710 13 803 908 63 154143 204 521 875 922 155044 550 [10000] 71 745 156036 72 149 226 47 91 377 489 519 659 [500] 784 157000 90 116 96 274 92 322 31 [3000] 59 521 61 717 63 832 54 74 916 97 158011 64 186 92 227 39 92 360 464 522 748 868 962 159096 233 446 71 557 645 905

160019 163 [500] 221 31 [3000] 68 409 529 640 75 818 925 69 161080 [300] 106 [300] 212 20 30 306 425 28 608 36 706 35 866 951 70 162058 139 50 [3000] 200 12 325 498 691 711 20 954 81 163048 241 46 83 96 309 [500] 42 51 571 703 87 864 164049 133 54 [3000] 299 301 433 615 62 883 165012 41 116 252 301 50 53 566 618 77 [300] 736 49 847 82 166040 397 551 604 33 36 91 867 167116 277 94 370 84 438 91 584 735 818 52 94 969 168232 316 59 425 34 45 705 45 833 931 93 [300] 169038 64 66 106 [500] 42 413 21 [500] 44 573 618 [500] 782 998

170172 [500] 81 347 [300] 472 [3000] 931 68 171004 22 90 211 91 309 39 673 717 49 172047 56 76 85 128 61 86 317 443 73 74 560 83 625 706 67 987 173007 150 54 90 [300] 375 583 647 63 97 727 46 976 174220 315 95 400 563 78 677 744 [1500] 939 175031 163 320 639 785 97 972 80 176023 35 41 50 51 245 59 301 98 422 32 506 46 680 903 89 177020 110 25 88 [3000] 215 328 74 415 790 806 38 942 44 63 178304 84 491 605 32 [1500] 887 179021 188 448 605 712 57 835 919

180133 241 72 76 831 [300] 87 89 181191 207 50 66 [3000] 331 501 611 87 702 820 182308 [500] 441 955 183112 53 369 76 503 57 633 81 838 962 184014 158 [1500] 236 45 53 63 303 412 13 830 69 974 185007 263 [3000] 409 34 71 559 824 25 84 186120 259 99 547 97 663 951 77 84 187031 100 292 519 610 793 188022 98 [300] 135 201 345 66 437 508 679 89 759 956 189003 41 89 271 376 629 71 86 881 96

12. Ziehung der 4. Klasse 184. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

29. Juni 1891, nachmittags.

3 85 132 [300] 93 407 63 66 99 609 78 760 87 804 915 22 1086 467 71 664 700 7 2043 55 [500] 109 51 72 417 638 794 3042 72 123 62 221 329 51 428 501 23 614 700 94 863 924 4041 61 149 351 72 451 65 608 50 732 808 23 43 50 5117 40 79 [1500] 80 268 423 97 790 [1500] 868 6069 [300] 140 [3000] 42 45 90 403 72 [300] 549 83 623 719 935 [300] 49 66 7157 385 701 88 808 31 8074 75 131 365 455 540 63 9058 217 68 336 81 861 [3000] 901 21 73

10008 50 73 107 53 261 331 608 702 822 11197 271 81 337 436 95 509 791 810 37 907 12292 327 40 425 44 48 84 589 661 887 95 956 13234 97 359 601 51 [500] 743 79 816 922 38 14003 36 52 103 32 75 210 [1500] 66 462 606 76 762 [500] 891 909 10 52 66 87 98 15146 351 529 48 654 68 700 36 825 33 40 999 16012 119 39 229 327 593 897 17066 130 [300] 52 475 671 18135 245 373 442 647 74 727 40 42 905 19030 873 482 96 677 907

20032 94 108 78 253 93 585 667 98 853 [3000] 87 959 [3000] 79 21234 668 [3000] 75 787 872 951 22008 111 29 62 84 [1500] 271 305 638 58 631 772 819 23086 127 47 351 64 534 645 60 724 84 817 24228 550 61 623 43 721 817 78 25074 164 315 20 [1500] 539 [300] 76 731 843 26016 103 55 275 98 884 27029 60 124 43 248 97 395 28015 264 356 533 688 799 985 29220 410 84 96 526 47 56 79 641 720 27 94 864 [3000] 974 [1500]

30167 241 65 420 [500] 40 41 549 [1500] 927 80 90 31163 351 492 639 42 749 966 [500] 32021 36 66 457 585 92 747 94 858 85 98 918 33047 161 83 223 [1500] 46 425 683 706 10 55 34057 149 216 314 581 86 619 738 954 [500] 74 92 35041 172 73 250 415 508 87 [300] 642 703 18 62 [1500] 80 861 78 915 36101 87 91 257 314 711 77 823 37190 202 3 12 45 697 717 915 38022 29 92 103 536 689 97 810 38 39079 162 362 402 29 32 51 758 96

40011 109 203 309 28 402 539 690 734 94 884 92 970 89 [3000] 41224 476 518 39 59 626 704 808 928 39 66 42129 231 402 56 88 644 713 [500] 36 49 822 66 982 43064 300 74 408 597 628 31 712 35 803 937 96 44292 357 94 400 5 65 671 81 87 925 30 [1500] 72 45013 22 72 274 78 84 332 554 607 45 790 917 46124 87 99 232 501 24 77 613 724 836 47001 25 89 151 65 70 282 384 569 641 65 87 806 970 48237 93 637 796 816 17 909 49113 83 99 771 84 902 35

50214 46 52 373 86 96 411 689 926 51069 114 238 368 446 610 28 [300] 45 704 9 52147 383 440 49 75 715 59 833 44 906 53083 123 210 313 497 538 57 925 54102 4 315 88 461 518 47 639 720 802 13 968 55089 119 333 48 417 540 54 757 885 979 83 56123 34 321 33 62 452 [300] 665 870 78 987 57023 112 53 [300] 81 261 335 81 407 59 505 35 705 58 84 92 954 58141 227 368 99 [300] 453 60 536 639 44 735 72 634 [300] 41 59083 155 242 550 638 80 718 46 869

60012 98 172 210 348 470 92 597 [1500] 825 976 61060 68 100 [300] 55 94 245 305 460 610 48 74 724 87 98 825 60 905 62148 59 230 314 27 436 633 728 869 63014 21 194 231 85 315 426 719 841 89 64071 125 745 69 852 66 65037 181 356 [500] 63 485 602 51 71 791 97 66108 18 29 203 391 92 96 437 57 59 616 32 46 80 88 815 942 [3000] 67091 295 302 41 54 659 822 36 62 980 68079 109 [300] 65 537 718 909 69055 105 64 315 453 66 67 72 93 915 52 55

70159 205 60 337 543 618 86 850 58 908 67 71120 57 96 226 383 479 505 41 [300] 49 53 652 62 732 66 827 908 72009 78 81 121 230 300 15 486 631 61 63 887 [300] 967 73020 121 257 373 [500] 82 [3000] 87 435 615 80 74176 212 [1500] 334 584 85 92 605 860 909 34 75072 [1500] 82 202 46 451 506 42 82 741 976 76000 204 308 17 493 537 [3000] 39 700 908 17 77157 95 201 434 54 789 842 78042 76 216 52 873 [1500] 470 [500] 517 30 807 912 79136 329 47 478 95 563 79 795 947 82

80010 11 66 87 437 579 652 775 809 984 81057 153 61 242 382 401 72 592 667 705 54 814 932 38 82063 170 82 212 19 518 56 733 854 951 83012 15 131 68 225 504 23 [3000] 52 618 26 37 96 727 84309 453 98 704 880 911 53 85118 236 49 99 354 519 34 98 623 61 741 86052 316 28 413 507 71 833 87009 109 74 418 [500] 725 30 32 849 52 976 88044 47 62 144 63 211 41 78 613 64 887 912 35 [3000] 66 89077 290 644 74 723 843 933 89

90013 56 233 48 69 375 412 26 61 523 75 86 627 816 69 71 943 50 78 80 91037 112 17 67 211 660 73 93 728 51 950 [500] 92052 87 112 323 485 [300] 668 781 832 79 93020 21 49 142 89 [300] 350 85 97 431 550 65 738 886 944 94003 115 222 98 326 42 98 [1500] 437 63 [500] 559 604 10 24 36 53 794 801 13 908 95089 224 28 55 486 544 61 600 28 84 [300] 792 986 96065 92 171 236 37 368 95 534 42 80 [500] 703 922 97188 264 [500] 346 445 596 747 52 854 999 98056 70 147 92 221 575 760 801 912 43 99024 110 89 218 313 24 [500] 404 7 633 65 710 50 800 38

100155 215 44 351 69 747 811 36 101081 183 84 306 469 90 551 83 632 789 862 75 102206 332 69 508 633 741 870 911 103017 25 319 447 48 586 906 104087 164 70 260 64 369 71 [1500] 431 625 847 91 999 105016 [3000] 24 75 147 89 229 309 17 449 533 [300] 609 25 748 92 [300] 880 907 106401 539 65 732 53 919 53 [3000] 73 [300] 107011 197 252 424 50 586 667 879 998 108174 543 78 89 614 25 61 722 83 804 109107 38 218 79 423 70 895 [300] 961

110008 33 223 320 79 99 426 550 72 828 924 111039 244 47 [3000] 57 59 346 653 64 744 70 890 932 112029 92 259 467 710 113018 81 [500] 103 224 80 388 457 [500] 91 513 73 625 40 46 114015 49 116 272 331 539 740 91 93 890 94 115036 42 91 176 [3000] 261 301 28 42 472 582 675 792 889 116007 13 36 129 77 342 420 558 713 817 94 972 117128 91 404 500 633 51 756 968 76 118032 48 97 123 44 [300] 248 57 72 97 324 435 62 509 44 725 60 915 [500] 119061 98 202 [300] 21 313 530 84 640 782 875 973

120043 337 65 400 23 57 84 699 706 65 96 899 121175 204 22 94 301 45 97 428 674 98 825 48 122026 167 515 41 694 805 6 [500] 81 913 74 123127 216 396 452 55 90 [1500] 94 98 518 65 [1500] 651 77 792 [500] 124150 266 328 39 [500] 41 44 537 638 704 [500] 61 79 96 900 7 12 89 125182 356 499 610 701 54 844 87 126090 162 435 96 627 94 734 37 49 78 883 88 127123 48 [300] 216 79 337 81 469 628 789 936 44 128188 360 [300] 88 598 622 44 716 56 804 18 956 129104 [500] 6 61 294 401 27 46 525 59 67 721 941 46

130210 41 335 63 91 96 464 73 500 13 790 872 131102 10 207 67 329 47 [300] 581 629 [500] 30 873 [10000] 969 132082 228 [500] 387 485 506 81 761 978 133058 71 252 65 331 563 652 88 724 77 904 38 134063 248 409 571 713 979 99 135013 50 [300] 459 533 71 632 97 [1500] 881 914 30 [10000] 136004 30 232 565 726 52 856 908 51 66 137008 60 61 170 376 78 411 501 56 634 787 882 946 138082 109 83 274 396 401 49 [3000] 540 643 86 711 907 54 139020 27 57 72 161 [1500] 426 510 21 47 628 98 943 86

140051 116 39 416 [500] 23 540 843 141356 640 785 907 142080 85 111 227 481 658 939 143016 30 86 160 233 426 37 80 614 94 818 94 95 96 925 96 144119 20 41 43 59 82 203 73 353 487 701 899 145027 35 70 168 238 90 419 629 802 146002 56 91 98 238 571 836 75 917 [1500] 24 147034 103 57 319 414 599 814 908 148184 538 614 706 50 [500] 853 60 149109 16 77 98 213 349 65 653 57 85 945 83

150061 196 99 444 76 82 [300] 672 714 151162 88 [3000] 229 324 465 [500] 525 80 90 643 844 906 55 74 85 152038 157 87 448 505 33 91 631 87 768 89 913 153024 31 32 499 709 868 154056 166 407 9 503 40 85 610 37 706 878 916 155234 319 423 639 768 955 74 156037 71 121 38 47 62 [500] 70 385 552 99 758 815 49 994 [500] 157170 87 210 59 375 541 52 680 701 803 956 158047 68 94 224 346 405 32 569 606 929 159188 [300] 405 40 606 86 735 89 887 959

160132 77 386 94 [300] 401 76 519 602 58 856 57 904 161060 318 97 [500] 443 681 701 41 59 162086 155 62 210 52 62 341 57 96 769 804 53 58 [300] 163001 39 332 461 72 601 88 [3000] 66 70 164050 111 51 65 210 20 40 312 15 89 519 601 [1500] 34 98 740 992 165107 216 99 303 479 513 57 84 873 166110 75 379 570 89 720 915 [300] 48 167155 286 305 43 411 43 45 596 604 702 67 849 901 168028 413 32 538 609 62 827 943 [500] 83 169133 [1500] 79 84 240 313 [500] 36 661 707 66 [1500] 804 99

170026 293 482 [1500] 92 603 85 755 86 898 171166 458 89 507 794 870 907 172151 225 79 343 [1500] 87 541 600 31 57 173099 [500] 121 60 279 351 464 90 550 601 [1500] 84 174145 318 58 423 53 665 92 749 67 806 [500] 40 47 88 949 [1500] 175014 83 217 424 25 638 87 727 819 978 176100 2 54 334 473 83 639 711 65 177239 57 98 312 [500] 470 673 764 978 178034 144 373 76 509 99 656 733 56 815 [500] 179008 [1500] 42 183 385 421 33 525 693 715 70 827 44 75

180000 51 210 19 407 88 667 800 7 26 48 181073 [1500] 140 236 404 612 29 [300] 751 959 182042 176 89 322 35 39 451 705 803 913 18 89 183022 563 601 707 803 184032 105 69 211 23 62 491 561 66 656 784 99 870 185043 98 121 39 214 530 609 11 743 954 186123 41 365 542 686 [300] 717 26 967 187115 71 454 68 752 77 78 85 963 65 66 188051 153 84 316 46 60 410 685 [300] 702 [3000] 12 868 919 94 189293 [500] 319 51 606 13 864

Ein evangelischer, 34 Jahre alter

Brennerei-Verwalter

dem gute Zeugn. u. Empfehl. zur Seite stehen, sucht von sofort oder 1. Juli dauernde Stellung. Derselbe hat auch einen Kursus in Berlin absolvirt, ist auch mit der Landwirthschaft, sowie mit allen Brenn- und Maischapparaten vertraut. Gefl. Off. unter Nr. 7344 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein j. Mann, 18 J. alt, sucht Stell. als

Verwalter

unt. direkt. Leitung des Prinzipals, ders. hat die landwirthschaftl. Winterschule bes. und stehen ihm gute Zeugn. z. Seite. Off. erb. u. **A. B. 100** postl. Lauenburg Pom.

Ein Schmied, vollständig vertraut mit Dampfdreschapparat u. Maschine sowie mit Hufbeschlag (selbiger ist auf einer Hufbeschlaglehrschmiede gewesen) und Ackergeräth-Reparaturen, sucht von Martini Stellung auf einem Gute als

Schmied oder Maschinist.

Offerten u. Nr. 7510 an die Exped. des Ges. erbeten.

Reichlicher Nebenverdienst

wird Personen jeden Standes geboten, welche ihre freien Stunden durch angenehme Beschäftigung ausnützen wollen. Offerten sub **D. 4581** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (5677)

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per 1. Juli oder später einen

jüngeren Verkäufer.

6984) L. Golski, Grätz i. P.

Ein Commis und ein Lehrling

polnisch sprechend, finden in einem Materialwaaren- und Destillations-Geschäft sofort Stellung. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7496 durch die Expedition des Geselligen erbeten. Abschrift der Zeugnisse ist beizufügen.

Holzbranche.

Ein junger Mann, der mit dem Einschneiden der Rundhölzer nach Berliner Usance, mit Verladen, Sortiren der Bretter, sowie der einfachen Buchführung mächtig ist, sucht dauernde Stellung m. mäßigen Ansprüchen. Gefl. Offerten erbittet (7551)

Jacob Baer, Filehne.

Einen jungen Mann und eine tüchtige Verkäuferin

mit der Lampenbranche vertraut, sucht von sofort D. Israelowicz. (7586)

Suche per sofort für meine Colonialwaaren-, Delikatessen- u. Südfrucht-Handlung einen jüngeren, solid., tücht.

jungen Mann

welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig ist. (7574)

Emil Dahlau, Osterode Opr.

Ein junger Mann

für ein Colonial- u. Delikatessengeschäft verbund. m. Wein- u. Bierstube, (Thorn), per 1. Juli cr. gesucht. Off. w. briefl. mit der Aufschrift Nr. 7410 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein junger Mann (Materialist), wird für die Kantine der Kgl. Unteroffizierschule in Marienwerder sofort gesucht. Offerten unter **R. K.** an die Expedition der „Neuen Westpreuß. Mittheilungen" in Marienwerder zu richten. (7531)

Suche zum sofortigen Antritt einen

Gehilfen

für mein Material- und Destillations-Geschäft. (7329 J. Ilgner, Culm.

Malergehilfen und Anstreicher

finden dauernde Beschäftigung bei (7548 A. Schultz, Malermeister, Wartenburg Opr.

Maurer u. Zimmerleute

können sich melden beim Polier **Pukowski** in Osterwein b. Osterode.

Tüchtige Zimmergesellen

erhalten bei großen Bauausführungen dauernde Arbeit beim Maurermeister G. Soppart in Thorn. (7572)

Ein Polier

für Ramen- und Betonirungs-Arbeiten gesucht, der gute Atteste vorlegen kann. Meldungen mit Angabe des Lohnanspruches sind zu richten an M. Felsch, Maurermeister, Mehlauken, Kreis Labiau Ostpr. (7257)

Tüchtige Tischlergesellen

auf Bauarbeit finden dauernde Beschäftigung bei R. Brausewetter, (7541) Dt. Eylau.

Ein tüchtiger Kupferschmied

findet von sofort dauernde Beschäftigung bei Fr. Klavon, Graudenz. (7580)

Tüchtige Kupferschmiede

bei hohem Lohn gesucht. (6773) M. Zühlsdorff.

Ofensetzer, Kachelmacher

und einige kräftige (7468

Lehrlinge

können sogleich eintreten.

Otto Richter, Ofenfabrikant, Konitz Wr.

Zwei Dachdeckergesellen

geübte Biberschwanzdecker, finden **sofort** Accordbeschäftigung bis zum Herbst.

F. Redinger, Dachdeckermeister, (7557 Saalfeld Opr.

Ein tüchtiger (7525)

Eisendreher

kann sich melden bei A. Bentzki, Graudenz.

Zu Martini cr. wird ein tüchtiger nicht zu alter, verheiratheter

Gärtner u. Jäger

gesucht, der in der Zeit, in welcher im Garten nichts zu thun ist, die Hofverwaltung besorgen muß. Schriftlich zu melden beim Gutsvorstand zu Schloßgut Neidenburg. (7493

Gärtnergehilfe

der sich für keine Arbeit scheut, zum sof. Antritt gesucht. (7594

C. Reimer, Kunst- und Handelsgärtner, Thorn.

Ein verheiratheter Gärtner

findet zum 1. Oktober, und ein verh.

Stellmacher m. Scharwerker

zu Martini Stellung in (7267

Tittlewo bei Kl. Czyste.

Ein ordentlicher, verh. (7379

Gärtner

wird gesucht zu Martini oder auch zum 1. Oktober in Josephsdorf, Bahnstation Gottersfeld. Kour. Plehn.

Ein Ziegelstreicher und ein Aufkarrer

können sofort eintreten in Accord.

Ziegelei Postlge bei Altfelde.

C. Schwarz, Ziegeleiverwalter.

Gesucht geübte

Kopfstein- und Brückensteinschläger.

Preisabgabe und Zahl der Arbeitskräfte an Kreisbaumeister Andresen.

Flatow Wpr., den 28. Juni 1891.

Steinschlagarbeit ist für ein ganzes Jahr vorhanden. (7474

---

10 Inspektoren

bei 600—1200 M. Geh., 4 Vorwerksinspektoren, 16 jüng. Insp., 4 Rechnungsführer v. gl. u. 1. Oktob. ges. d. **A. Albrecht,** Königsberg i. Pr., Alte Reiferbahn 28, part. l. Bedingung. geg. 20-Pfg. Marke.

Inspektor-Gesuch.

Wegen plötzlicher Erkrankung des jetzigen Inhabers der Stelle suche zum sofortigen Eintritt einen gebildeten, nicht zu jungen Mann für 3 Vorwerke. Gehalt 500 Mark und Dienstpferd.

Beisleiden per Glommen Ostpr.

(7429) C. Bühring, Oberinspektor.

Suche sofort einen unverheiratheten

Inspektor

welcher mit Drillkultur und Zuckerrübenbau durchaus vertraut ist, für eine Wirthschaft von 1100 Morgen. Nur nachweislich erfahrene Beamte können sich melden unter **A. Z. 100** postl. Sobbowitz. (7421

Suche von sogleich einen tüchtigen, energischen (7397

Inspektor.

Gehalt 400 Mark pro Jahr. Bewerber können sich melden bei

Tretschack, Loethen bei Miswalde Ostpr.

In Kleefelde bei Papau, Kreis Thorn, ist die (7492)

Wirthschaftsbeamtenstelle

sofort zu besetzen. Einsendung selbstgeschriebener Zeugnisse erforderlich.

In Zelgno bei Culmsee ist die Stellung des (6987

zweiten Beamten

am 1. Juli zu besetzen. Persönliche Vorstellung erforderlich.

Einfacher, verheiratheter

Landwirth oder Jäger

zur Bewirthschaftung eines 600 Morg. großen Vorwerks und Beaufsichtigung und Kultur eines 800 Morgen großen Waldes wird von Martini cr. gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7046 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein unverheiratheter, älterer, gut empfohlener

Wirthschaftsbeamter

welcher schon selbstständig gewirthschaftet hat, wird für ein kleineres Gut von sofort gesucht. Meldungen mit Abschr. der Zeugnisse werden unter Nr. 7543 durch die Expedition des Gesell. erbeten.

Von sofort (7549)

ein Inspektor

gesucht. Gehalt 400 Mk.

Wardengowo b. Stat. Ostrowitt.

Maschinisten-Stelle

in Uhlkau per Hohenstein Westpreußen besetzt. (7604)

Verheirath. Heizer und Centrifugenführer

zum 1. Okt. bei guter Stellung sucht Molkerei Kamionken p. Sorquitten.

Ein Maschinist

für den Dampfdreschapparat,

1 Kuhhirt u. einige Instleute nebst Scharwerkern

finden Stellung in (7530

Gr. Jauth bei Rosenberg.

Die Stelle eines Heizers in Alt Jauischau ist besetzt. (7377 **A. Frost.**

Ein Vorschnitter mit 9 Mann

wird von sofort im Akkord gesucht.

Dom. Kl. Watkowitz bei Rehhof, Weichselstädtebahn. (7426)

Ein Hofmann

findet zu Martini d. Js. Stellung. Derselbe muß Schirrarbeit verstehen.

(7268) Germen bei Kl. Tromnau.

Ein Stellmacher m. Scharwerker

Schmied m. Zuschläger, Einwohn., Pferde-, u. Ochsenknechte

finden bei gut. Lohn u. Deput. z. Martini Stell. Domin. Wangerau b. Graudenz.

In Friedeck, Kreis Strasburg Wr. findet zu Martini d. Js. Stellung

Ein verh. Gespannwirth

ein verh. Leutewirth.

Nur nachweislich tüchtige Bewerber werden berücksichtigt. (7589

Ebendaselbst findet ein ordentlicher verheiratheter

Kutscher mit Scharwerker

Dienst.

Ein Schäfer

findet Stellung in Arnoldsdorf per Briesen. (7592)

Bei hohem Lohn und Deputat finden

zu Martini verheirathete

Knechte

mit oder ohne Scharwerker Dienst in Lindhof bei Lipnitza. (7591)

Victorowo per Rehden

sucht zu Martini d. Js. verheirathete

Instleute und Pferdeknechte

mit Scharwerkern. (7571

Einwohner, Pferde- und Ochsen-Knechte

finden zu Martini cr. gute Stellungen bei hohen Löhnen in Annaberg bei Melno. (7113)

Ein militärfreier, evangelischer

Wirth (Vogt) mit Scharwerker

der seine Tüchtigkeit und Brauchbarkeit durch Atteste nachweist, findet bei persönlicher Vorstellung und Vorlegung des Freischeins zu Martini d. Js. Stellung in Kamlarken bei Kl. Czyste. (7534

Auch wird daselbst ein

Schäferknecht m. Scharwerker

verlangt.

Ein ehrlicher, durchaus zuverlässiger

Wirth

verheirathet, der mit der Bearbeitung der Zuckerrüben vollständig vertraut sein muß, wird auf der Domäne Schötzau bei Rehden zu Martini cr. gesucht.

Ebendaselbst findet (7491)

ein tüchtiger Schäfer

Stellung.

Ein gut empfohlener (7522

Schäfer

findet bald oder zu Martini dauernde Stellung bei der (7522

Kgl. Wirthschafts-Direktion zu Rynsk.

Die Schäfer- u. Wirthsstellen in Annaberg sind besetzt. Dies den Bewerbern zur Nachricht. (7533)

Ein gut empfohlener, verheiratheter

Kutscher

findet zum 1. Oktober Stellung in Sallno bei Melno. Persönliche Vorstellung. (7384)

Ein verheiratheter (7114)

Kutscher

der Soldat gewesen, findet zu Martini cr. gute Stellung in Annaberg bei Melno. Gewesene Kavalleristen oder Artilleristen werden bevorzugt. Persönliche Vorstellung bedingt.

Zwei Bierfahrer

finden sofort dauernde Stellung bei (7558 Carl Gerike.

Ein tüchtiger Hausmann

findet per gleich dauernde Stellung bei (7587) D. Israelowicz.

Suche von sofort oder später für mein Rollgeschäft verbunden mit Land- und Gastwirthschaft einen nüchternen

jungen Menschen

der lesen kann. Lohn 150 Mark und freie Station. (7408.

C. Fischer, Rosenberg Wpr.

Ich suche zum baldigen Antritt einen mit häuslichen Arbeiten vertrauten (7409

tüchtigen Burschen.

Direktor H. Heubner, Zuckerfabrik Unislaw.

Ein Laufbursche findet sogleich Aufnahme in der Victoria-Drogerie.

Einen Lehrling

suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft. (7538

B. Kirstein, Gilgenburg.

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gegen monatliche Remuneration findet Stellung in (6161)

L. G. Homann's Buchhandlung, Danzig.

Drei Söhne ordentlicher Eltern, die Lust haben, die Handlung zu erlernen, finden in meinem Material-, Destillations- und Saaten-Geschäft von sogleich Aufnahme. (7422

Alfred Schilling, Culm a/W.

Ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, findet sofort Stellung in meinem Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft en gros & en detail. (7339)

H. Rosenberg, Unterthornerstraße 33.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft suche ich per sofort einen jungen Mann (Christ) mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, in die Lehre. Derselbe hat Familienanschluß und unter günstigen Bedingungen Beköstigung und Wohnung im Hause.

7608) Hch. Tisch, Karlsruhe i. B.

Zwei Lehrlinge

können unter den günstigsten Bedingungen eintreten. M. Zühlsdorff, Kupfer- und Messingwaaren-Fabrik. (6774)

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per Juli d. J.

einen Lehrling oder Volontär

Sohn achtbarer Eltern. (7428)

Philipp Lewinsohn in Wormditt Ostpreußen.

Für einen Knaben von 7 Jahren suche zum 1. August eine geprüfte, evangelische, musikalische (7606)

Kindergärtnerin I. Klasse

die auch in feinen Handarbeiten bewandert und mich in den Mußestunden en den häuslichen Arbeiten unterstützt. Ziugnißabschriften erbeten. Gehalt nach Uebereinkunft. Mühlenkawel bei Bandsburg Wpr. (7006

---

2 flotte Verkäuferinnen und einen Verkäufer

der Kurzwaarenbranche sucht p. 1. August (7443 S. Kiewe jr.

Suche per sofort ein tüchtiges, mos.

Ladenfräulein

für mein Materialgeschäft. (7420

M. Baruch, Fordon.

Ein junges Mädchen

zur Stütze der Hausfrau, das zugleich Stuben- und Hausarbeit mit übernehmen muß, wird von sogleich oder 1. August gesucht; Zeugnißabschriften sowie Gehaltsansprüche sind zu senden an (7546

Pauline Teske, Lessnick bei Krojanke.

---

2 flotte Verkäuferinnen

in der Putz-, Posamenten- u. Weißwaarenbranche durchaus erfahren, finden in meinem Detail-Geschäft dauernde Stellung. Bevorzugt werden solche mit Kenntniß der poln. Sprache. Off. unter Beifügung der Photographie und Zeugnisse erbittet (7596

J. Herrmann, Schwetz (Weichsel).

Suche zum 1. September cr. eine tüchtige

Directrice

für mein Putzgeschäft. Reflektirende wollen unter Einreichung ihrer Atteste, Gehaltsansprüche und Photographie sich melden bei

S. Radzick, Riesenburg Wpr.

Eine Wirthin

wird gesucht in Lindhof bei Lipnitza Westpr. Bewerberinnen mögen Abschrift ihrer Zeugnisse einsenden. (7590)

Dominium Prillwitz in Pommern sucht zum sofortigen Antritt eine

Wirthschafterin.

Gehalt 240 Mark. Zum 1. Oktober cr.

eine Meierin

mit 240 Mark Gehalt. Centrifugen-Betrieb. Zeugnißabschriften sind einzusenden. (7600

Gesucht

wird eine (7605

Wirthin

die zugleich das Milchbuttern versteht. Dominium Pluskowenz bei Schönsee.

Für eine junge Dame wird — am liebsten in einem Landpfarrhause in Ost- oder Westpreußen — eine Stelle gesucht zur (7601)

Erlernung der Wirthschaft

und der gesellschaftlichen Formen.

Gefl. Offerten mit Angabe d. Pens. erbitte u. S. M. 44 postl. Elbing Wpr.

Meierin-Gesuch.

Suche zum 15. Juli resp. 1. August cr. eine energische, gewandte, evang.

Meierin

vertraut mit de Laval (Dampfbetrieb). Meldungen mit Zeugnissen, Angabe des Gehalts und Alters, womöglich mit Photographie werden zur Weiterbeförderung unter Nr. 7544 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Eine zuverlässige (7444)

Kinderfrau oder Mädchen

sucht von sogleich bei gutem Lohn S. Kiewe jr., Altestraße 14.

In Dirschau am Markt ist

ein kleiner Laden

von sofort zu vermiethen. Näheres bei J. Schliedermann Wwe.

(7545) Dirschau.

Bromberg. Gr. Geschäfts-Lokal, beste Lage, seit lange Herrengarderobe, Brückenstr 6, zu vermiethen. (7389) L. Tepper.

Ein großes Kellerlokal

in Bromberg, Nähe des Bahnhofs, zu jedem Geschäft passend, sofort zu vermiethen. Zu erfragen unter Nr. 7494 in der Expedition des Geselligen.

Eine Dame sucht mit ihren Kindern für einige Wochen (7255)

Landaufenthalt mit Pension

b. besch. Ansprüchen. Gefl. Adr. erb. unt. X. Y. postlag. Marienwerder.

Damen, welche einige Zeit zurückgez. leben müss., finden gute u. verschw. Aufn. (911)

Heb. **Dietz, Bromberg,** Posenerstr. 15.

Nur für Damen!

Kaufmann, Christ, 31 J. alt, angenehme Erscheinung, möchte sich sehr gerne noch in diesem Jahre mit einer gemüthvollen, jungen Dame aus achtbarer Familie verheirathen. Inserent ist seit Jahren Inhaber eines ausgedehnten Engros-Geschäfts und bittet Damen im Alter von 20—25 Jahren, welche ihren Traum — eine glückliche Ehe einzugehen — zu verwirklichen geneigt sind, ihre Adressen vertrauensvoll unter Nr. 7281 an die Expedition des Geselligen einzusenden.

10—20000 Mk. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Ein junger Mann

26 Jahre alt, kath., Inhaber eines Gasthauses und Bäckerei im Werthe von 24000 Mark, wünscht sich zu **verheirathen.** Junge Damen, bis zu 25 Jahren, mit einem Vermögen von 6- bis 9000 Mark, wollen ihre Adressen nebst Photographie brieflich mit Aufschrift Nr. 7511 an die Expedition des Geselligen einsenden.

GAEDKE'S CACAO

Als Vertreter einer der wenigen großen Aktien-Gesellschaften, die noch selbst bei lauter Strohdach (7550)

gegen Feuerschaden

bei festen Prämien versichern, stehe dem geehrten Publikum in nicht beschränktem Wirkungskreis zu Diensten.

Richnowo, nahe Jablonowo.

Christ.

R. Fischer's Badeanstalt
in Graudenz.
Russische, Römische und Wannen-Bäder.

Täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Montag und Donnerstag Vormittag nur für Damen. [1372a]

Gust. Joop

Kgl. schwedisch-norweg. Hofphotograph

Grabenstrasse 26.

Portrait-Aufnahmen

bei jeder Witterung.

Aufnahmezeit zwischen 9 und 5 Uhr.

Beim Umzuge nach Danzig empfehlen sich **Idzkowski,**
(7462) Frau und Familie.

Hotel Vanselow

Danzig

5 Min. vom Hohenthor-Bahnhof, an der Promenade u. Pferdebahn, empfiehlt sich dem reisenden Publikum. Logis 1—2 Mk. incl. Licht u. Servis. (7318)

Ostseebad Kahlberg.

Wohnungen, möblirt, in allen Größen, auch mit Küche, empfiehlt
(7526) Julius Grunwald.

Garten-Anlagen

jeder Art und Größe entwirft und führt aus, auch einschließlich der Lieferung des gesammten Pflanzmaterials

Georg Schnibbe, Danzig,

Schellmühler Weg 3—6,
(Eisenbahnhaltestelle „Neuschottland").

Preis-Verzeichnisse meiner Handels-Gärtnerei, Baumschule und Samenhandlung stehen kostenfrei zu Diensten.

Cigarren

in guter Qualität. empfiehlt für Wiederverkäufer billigst (7567)

D. Balzer

Graudenz, Herrenstraße 4.

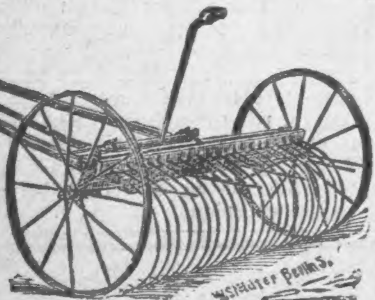


Heureka-Rechen

Patent Ventzki

verbessertes System Hollingsworth, mit Federn,

mit 26 Zinken .... Mk. 110,—
mit 28 Zinken .... Mk. 115,—



Puck-Rechen

Patent Ventzki

Wichtig für kleinere Besitzer; mit Federn,

mit 22 Zinken ..... Mk. 58,—
mit 24 Zinken ..... Mk. 62,—

A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- u. Pflugfabrik.

Thomasphosphatmehl.
Hodam & Ressler, Danzig,

General-Vertreter der Firma **H. Schlutius & Co., Berlin,**

Phosphatfabrik in Oberhausen (Rheinland), (6564)

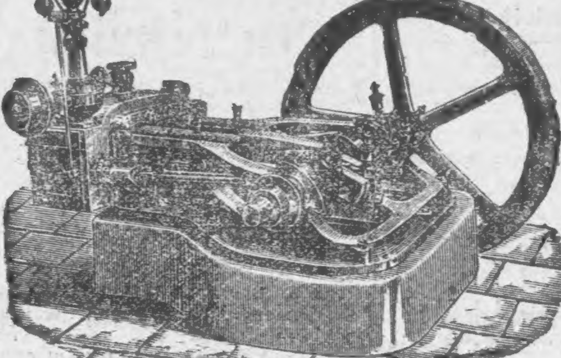
Betheiligte der Rheinisch-Westfälischen Thomasphosphatfabriken-Actien-Gesellschaft in Dortmund, — **Jahresproduktion ca. 5 Millionen Centner,** empfehlen zum **Herbstbedarf** und bitten um **frühzeitige** Bestellungen auf

Prima Deutsches Thomasphosphatmehl

garantirt frei von Redonda und sonstigen schädlichen Beimischungen.

Freie Analyse bei der Danziger landwirthschaftlichen Versuchsstation.

Königsberger Maschinenfabrik Act.-Ges. Königsberg i. Pr.



liefert unter coulanten Bedingungen **Compound- u. Eincylinder-Dampfmaschinen** neuester Construkt. unt. **Garantie f. geringsten Dampf-Verbrauch.**

Locomobilen, Compound- u. Expansions-Eincylinder mit Präcisions-Steuerung a. Auszieh- u. Locomotivkesseln. **Kessel** bester Construction für alle Zwecke, **Walzenvollgatter, Horizontalgatter, Turbinen** nach eig. Patenten. **Walzenstühle.** Sichtmaschinen. **Dampfdreschmaschinen** u. Locomobilen. (Theilz. gestatt.

Complette Anlagen werd. binnen kurzer Zeit unt. voller Garantie u. günstigen Bedingungen übernommen. — **Abtheilung f. landw. Maschinen. Meiereianlagen** mit Patent-Balance-Centrifuge (50 Anlagen im laufend. Jahre ausgeführt.



ELBING. **E. Findeisen** ELBING.

Wagenfabrik.

Grösstes Lager sämmtlicher Arten

Luxus- und Gebrauchswagen

in vorzüglichster Ausführung.

Neueste Zeichnungen stets zur Verfügung.

Billige feste Preise, solide Arbeit. (6327g)

Reparaturen jeder Art in kürzester Zeit zu billigsten Preisen.

Parquett- u. Stabfußböden

auf Blindboden und in Asphalt verlegt, liefern unter langjähriger Garantie (6571)

Gebr. Pichert, Graudenz,

Baumaterial-Spezial-Geschäft.

Die

landw. Maschinenfabrik und Eisengießerei in Mewe

übernimmt alle **Reparaturen an Lokomotiven, Dampfdreschkasten** etc. zu den solidesten Preisen und weitgehendster Garantie. (7253

Dieselbe liefert die mehrfach auf Ausstellungen prämiirten **Dreschkasten, Roßwerke** in 4 verschiedenen Größen, sowie **Häckselmaschinen** in 6 Größen, ebenso **Hollingword-Pferderechen;** alle anderen Arten landw. Maschinen- und Ackergeräthe nebst Spritzen, eisernen Wasserwaagen und Seilscheiben-Transmissionsböcken zu herabgesetzten Preisen.

A. v. Kutzschenbach, Mewe.

Importen

Bremer und Hamburger Cigarren

in großer Auswahl u. schöner Qualität, empfiehlt zu sehr soliden Preisen (7566

D. Balzer

Graudenz, Herrenstraße 4.

Weiße Kachel-Oefen

à 60 Mk. empfehlen

Fielitz & Meckel

in Bromberg.

Roggenmehl II

größere Posten, giebt billigst ab (7092)

Alexander Loerke.

Einige hundert Centner

Theer

getheilt auch im Ganzen, verkauft ab hiesiger Gasanstalt (7189

A. Dutkewitz, Dachdeckermeister.

Kieferne Stammbohlen u. Bretter

in allen Stärken, 3/4 und 4/4"

besäumte Schalbretter

sowie

Birkenbohlen u. Stellmacherholz

ferner alle Gattungen

Bauhölzer etc.

empfiehlt preiswerth

die Juliusmühle bei Fordon.

Feine, frische (7528)

Tafelbutter

versende in Postkistchen à 10 Mk. incl. Porto, auch für fortlaufende Lieferung. Englisch, Piwnitz b. Hohenkirch Wpr.

Zwei Schaufenster

gebraucht, 122 cm breit, 229 cm hoch, 70 cm tief, das Glas aus drei Theilen bestehend, innen zwei Flügelthüren, mit Jalousie, sind sofort billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Geselligen unter Nr. 2522.

Herm. Blasendorff

Berlin,

Osterode Ostpr.

übernimmt (9592)

Erdbohrungen, Brunnenbauten f. j. Tiefe u. Leistg., Lieferung u. Montirung v. Pumpwerken u. Wasserleitungen

---



Kautschuk-Stempel

in den verschiedenartigsten Ausführungen für Behörden und Private, **Stempelfarben, Permanente Stempelpasta, Signirtuschen** liefert billiger als jede Concurrenz

Moritz Maschke.

1366

Bernsteinlackfarbe

anerkannt bewährter Fußboden-Anstrich schnell trocknend, à Pfd. 80 Pfg. (eigenes Präparat). **G. Breuning.**

Vor Ankunft d. Feuerwehr

zu benutzen:

Rettungs-Apparat „Retter"

durch Patentanmeld. geschützt. (Patentirt in Rußland, England, Oester.-Ungarn, Amerika, Belgien.)

Einfachste und praktischste Vorrichtung, sich selbst und Familie in kürzester Frist aus Feuersgefahr zu retten. (6 Personen in 3 Minuten). Unentbehrlich für jede Familie, sowie auf Reisen, in Hotels etc. etc.

Alleiniger Fabrikant: (7388b

H. O. Ziegler, Driesen a. d. Ostb.

Illust. Preiscour. gratis u. franco. Vertreter an allen Orten gesucht.

Feinsten Schleuderhonig

à Centner 60 Mark, hat abzugeben

Marquardt, Lehrer in Bischdorf
(7539) bei Freystadt.

Zur Jagd

empfehle unter **Garantie** für **vorzüglichen Schuß: Centralfeuer-**Doppelflinten von 27—200 Mark, **Pürsch- und Scheibenbüchsen** (Hinterlader) v. 30 Mk., **Teschings** von 5 Mk, **Revolver** von 4 Mk. an. Theilzahlung gestattet, Preislisten gratis. (7230)

Ewald Peting

Königl. Büchsenmacher

Thorn, Brückenstr. 15, I.

Nachdem unsere durch Brand zerstörte **Dampfschneidemühle** nunmehr errichtet und in vollem Gange ist, sind wir wieder in den Stand gesetzt

Holzlieferungen

jeglicher Art prompt und billigst auszuführen

und erbitten Aufträge (7387)

Stuhmer Sägewerke

Herrmann & Co.

Stuhm Wpr.

Für Manufaktur- u. Kurzw.-Geschäfte offerire (7018)

braunes Holzpapier

leicht, Prima-Qualität, Größe: 22/26, 26/32 Zoll, mit und ohne Druck; für **Fleischer**

Fett-Pergament-Papier

mit u. ohne Druck, für **Putzhandlg.**

Hutbeutel

mit u. ohne Druck, für **Material-Geschäfte**

Düten

aus grau u. braun Holz-, Leder- und couleurten Papieren zu äußerst billigen Preisen und nur beste Qualität, mit u. ohne Druck sowie **Schmalz- und Zuckerpapier** etc. billigst bei

L. Pottlitzer, Düten-Fabrik, **Bromberg.**

Butter 9 Pfd. netto Postfr. Nachn. **Honig**

Süßr. Grasbutter, frisch, M. 7,25, Blüthen-Honig, fein, M. 4,25, Aprikosen, edel, M. 3,

Geflügel garant. leb. Ank. 7—8 Hühnchen M. 6,25, 3—4 Hühner M. 6., 4-6 Entch. M. 6 **G. Streusand,** Tlufte, Galiz.

Ein vierspänniges, starkes (7315)

Roßwerk

neu erbaut, sechs Fuß Durchmesser, steht billig zum Verkauf bei

J. Witkowski,

Maschinenbauer in Schönsee Wpr.

Bestes praktisches Kochbuch

für den bürgerlichen Haushalt.

Martha

3 M. 3 M.

Elegant gebunden.

Stets vorräthig in sämtlichen Buchhandlungen.

Verlag von **Walter Lambeck in Thorn.**

Ein gut erhaltener

Geldschrank

wird zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preis-, Gewichts- und Maßangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7527 an die Exped. des Ges. erbeten.

Fischfang-Netze

von Hanf, mit 3 Bügeln, große 86 Ctm. hoch, per Dtz. 9,00 Mk., pro Stück 80 Pf., mittel 68 Ctm hoch, per Dtz. 6.75 Mk., per Stück 60 Pf., kleine 68 Ctm. hoch, p. Dtz. 5,60, Mk. p. Stück 50 Pf., Fischsäcke mit 2 und 1 Flügel, Zugnetze, Staaknetze sowie alle anderen Netze versendet gegen Nachnahme (7519)

H. Haase in Mewe Westpr.

Prima **Superphosphat.**

Bei **frühzeitiger** Bestellung liefern wir zur Herbstsaat vorzügliches 18/20 % iges Fabrikat bei **vollen Gehaltsgarantien**

unter Conventionspreis.

Wiederverkäufern Rabatt.

Hodam & Ressler,

Danzig. (6225)

Dampfkessel:

1 **Zweiflammrohrkessel,** 50 qm Heizfl., 7 Atm.
1 **Einflammrohrkessel,** 22 qm Heizfl., 6 Atm.
1 **Quersiederkessel,** 10 qm Heizfl., 6 Atm.
1 **Quersiederkessel,** 3,2 qm Heizfl., 6 Atm.

sämmtlich neu und sofort lieferbar.

L. Zobel

Maschinenfabrik u. Kesselschmiede

Bromberg. (7595

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co.,**

BERLIN, Neue Promenade 5,

empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenkonstr., höchster Tonfülle u. fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versandt frei, mehrwöchentl. Probe, gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatlich an. Preisverzeichniss franco. (5306 h)

Ein eisernes, gut erhaltenes

Kühlschiff

50—60 Hektoliter haltend, wird zu kaufen gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7328 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Mehrere Hundert

alte Dachpfannen

zu verkaufen bei C. Schmidt,
(7575) Getreidemarkt Nr. 19.

Mein Hausgrundstück

in der Poststraße beabsichtige ich umzugshalber von sogleich zu verkaufen. Die Hälfte (2400 Mk.) des Kaufgeldes kann auf 8 Jahre stehen bleiben. (7593)

Senkbeil, Maurer, Briesen Westpr.

Ein Materialwaaren- u. Schankgeschäft

mit Auffahrt ist sofort zu verpachten. Consens gesichert. Briefm. erforderlich.

Gefl. Off. werden brieflich m. Aufschrift Nr. 7552 an d. Exped. d. Ges. erb.

Bockwindmühle

in bestem Zustande, an einer Stadt gelegen, ist mit Land oder zum Abbruch zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 7607 an die Expedition d. Geselligen erbeten.

Ein Fabrikgrundstück

mit 30pferdiger Dampfanlage, zu jedem Fabrikationszweige geeignet, mit angrenzendem Wohnhaus, in der Nähe des Bahnhofs belegen, steht in Schwetz Westpreußen preiswerth zum Verkauf. Näheres durch (7553

Heinrich Bieber, Schönau, Kr. Schwetz.

Das Rose'sche Grundstück, Marienfelde Nr. 7, bei Marienwerder Westpr., mit einem **großen Obst- und Blumengarten,** an der **Hauptpromenade** gelegen, steht zum Verkauf.

A. Fuchs, Marienfelde
(7532) bei Marienwerder.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 150.

Graudenz, Mittwoch] [1. Juli 1891.

[1. Fortſ.] **Der Lebende hat Recht!** [Nachdr. verb.

Kriminal-Roman von Georg Höcker.

Die Befürchtungen des Bücherrevisors bewahrheiteten sich in vollem Umfange. Die Aktiva der Bankfirma waren im Großen und Ganzen geregelt und sie hätten mehr als doppelt hingereicht, alle laufenden Verbindlichkeiten zu decken. Nur das Manko in den Depots schuf die Verschuldung; es war dies um so bedauerlicher für die Hinterbliebenen, als Frau Adelheid keinerlei Forderungen an die Masse zu stellen hatte.

Wen eigentlich die Verschuldung an den großartigen Unterschleifen traf, konnte vorläufig noch nicht festgestellt werden, aber die öffentliche Meinung neigte sich zu der Annahme, daß der Bankier Wiegand in Gemeinschaft mit seinem Prokuristen in unreeller Weise an der Börse spekulirt hatte. Jetzt auf einmal wurde es ruchbar, daß Schlummroth sich, vermuthlich auf Rechnung seines Chefs, der seinen Namen nicht zu solchen zweifelhaften Operationen hergeben wollte, in die gewagtesten Differenzspiele, wobei es sich um ganz ungeheure Summen handelte, eingelassen und erst noch am vergangenen Ultimo ein Manko von über zweimalhunderttausend Mark beglichen hatte.

Der völlige Zusammenbruch der Bankfirma erschien um so unvermeidlicher, als den Hinterbliebenen keine Verwandten und Freunde lebten, welche in der Lage gewesen wären, thatkräftig einzuwirken.

Einem Lichtschimmer gleich erschien es unter diesen trostlosen Umständen der hartgeprüften Wittwe, daß der Krankheitsengel gnädig vom Bette des geliebten Kindes wich und das befürchtete Nervenfieber bei der zwar zarten, aber doch kerngesunden Konstitution Erna's nicht zum Ausbruch gekommen war.

Allerdings genas das junge Mädchen nur langsam. Die frühere sonnige Heiterkeit, welche ihrem Gesicht einen so hohen Liebreiz verliehen hatte, war dahin. Eine düstere, wehmüthige Schwermuth lag in ihren zarten, durchgeistigten Zügen ausgeprägt. Der Schmerz um den heimgegangenen Vater, an dem sie mit warmer, aus dem Herzen quellender Liebe gehangen hatte, war ein so gewaltiger, daß sie das Fernbleiben des Bräutigams kaum bemerkte.

In den ersten Tagen nach dem erschütternden Unglücksfalle war zwar der Fabrikant Dunsing zu wiederholten Malen in der Wohnung der Familie Wiegand erschienen und hatte sich besorgt nach dem Befinden seiner Anverlobten erkundigt. Zugleich hatte er sich aber auch begierig von der Bankierswittwe berichten lassen, welche Maßnahmen inzwischen von der Gerichtsbehörde getroffen worden waren. Je mehr aber beunruhigende Berichte über die Vermögenslage des Bankiers in die Oeffentlichkeit drangen, desto seltener wurden seine Besuche. Zum letzten Male war Dunsing dann an dem Tage erschienen, an welchem Erna erstmalig das Krankenlager wieder hatte verlassen können. Er hatte das junge Mädchen am Lehnstuhl sitzend gefunden. Der rührende Anblick des lieblichen leidenden Geschöpfes mochte auf sein Herz eingewirkt und ihn veranlaßt haben, liebenswürdiger und zuthunlicher wie sonst immer zu sein.

Es war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden, weil trotz der öffentlichen Verlobung das Verhältniß zwischen den Beiden noch nicht über den förmlichen Anfang hinausgekommen war. Das aber war sein letzter Besuch gewesen, denn schon am nächsten Tage darauf erschien in der amtlichen Zeitung die Bekanntmachung, daß der Konkurs über das Vermögen des verstorbenen Bankiers Theodor Wiegand verhängt sei.

Nun begann eine traurige, an Prüfungen und Untersuchungen reiche Zeit für die beiden hinterlassenen Frauen.

Der Gerichtsvollzieher fing in den vornehmen Räumen der Privatwohnung sowohl, wie auch unten in den Banklokalitäten seines traurigen Amtes zu walten an, und die bekannten ominösen Marken wurden auf die kostbaren Möbelstücke geklebt.

Der Aufenthalt der beiden Damen mußte sich fortan nur auf wenige Zimmer beschränken. Wie die Ratten das sinkende Schiff verlassen, war das Gesinde nach allen vier Windrichtungen auseinandergestoben. Nicht eine einzige von all den Dienerinnen, die in guten Zeiten so dienstbeflissen um die Damen bemüht gewesen waren, war ihnen treu beblieben.

Auch das Kontorpersonal war entlassen worden. Nur der alte Buchhalter, der schon Jahre hindurch bei dem Vater des Heimgegangenen thätig gewesen war, nahm sich neben Reinhold Molitor der beiden Unglücklichen an.

Erna wußte zwar noch wenig von der verhängnißvollen Schicksalswendung, die sie gleich einem Dieb in der Nacht tückisch überfallen hatte. Die Mutter, zartfühlend und mitleidsvoll zugleich, hatte sie ferngehalten von all den geräuschvollen Scenen, die sich in den sonst so vornehmen, stillen Räumen in der letzten Zeit abgespielt hatten. Muthig hatte sie, obwohl ganz unschuldig an all den Vorkommnissen, allen Widerwärtigkeiten selbst die Stirne geboten. Sie hatte all die abscheulichen Scenen, welche einige besonders zudringliche Gläubiger ihr gemacht hatten, ruhig über sich ergehen lassen. Sie war selbst nicht zusammengezuckt, als ein vorwitziger Schuhmachermeister, der in den Tagen des Glückes Tausende an ihnen verdient und nicht gewußt hatte, wie demüthig und katzbuckelig er sich nur anstellen sollte, und dessen letzte Rechnung im Betrage von kaum hundert Mark nur aus dem Grunde nicht bezahlt worden war, weil er sie nicht eingereicht hatte, nun Weh und Zeter schrie über die Familie, die in Luxus geschwelgt und sich von dem Schweiße der armen Leute genährt haben. Aber sonderbar, die ruhige Würde der bleichen, schönen Frau, in deren dunklem Haar nur einige Silberfäden anzeigten, daß des Lebens Sommer ihr zur Rüste ging, imponirte selbst dem Zudringlichsten und Kecksten und legte selbst dem Vorlautesten Zügel an.

Wenn aber Frau Adelheid mit sich allein war, schwand der starre Gleichmuth aus ihren Zügen, und bitterste Verzweiflung prägte sich dann in den feinen, durchgeistigten Zügen ihres Antlitzes aus. Dann sank sie wohl wie schmerzzerbrochen in einen Sessel und faltete die Hände über die Brust zusammen, während ein Seufzer hoffnungslosester Verzweiflung ihren bleich gewordenen Lippen sich entrang. Der Wechsel in ihren Verhältnissen war zu jäh, zu unvermittelt hereingebrochen, noch konnte sie es nicht voll und ganz begreifen, daß das freundliche, behagliche Leben, wie sie es zu führen gewohnt gewesen war, für immer in der Vergangenheit als bald erblaßte Erinnerung zurückliegen sollte, während auf ihrem nunmehr steinig und dornig gewordenen Lebenspfade ihr zukünftig nur Entbehrungen, Sorgen und der Kampf um das tägliche Brod beschieden sein sollte.

Der alte Buchhalter hatte alles Mögliche versucht, um den Zusammenbruch des Bankhauses zu vermeiden; selbst als der Konkurs angemeldet war, hatte er noch nicht alle Hoffnung verloren gehabt.

„Es ist ja wahr, das Unglück ist groß", sagte er zu Frau Wiegand, „aber jeder vernünftige Mensch muß einsehen, daß unser Chef nicht die schuldige Ursache gewesen ist, sondern jener scheinheilige Schleicher, jener Schlummroth, den Gott verdammen möge. Vielleicht, Frau Wiegand, wenn Sie selbst einmal jene Herren aufsuchten, daß Ihnen dann ein besserer, günstigerer Bescheid werden würde. Es sind ja zumeist reiche Leute, welche gut den Verlust tragen könnten — vielleicht würden sie es über sich gewinnen, in der Gläubigerversammlung Ihnen ein kleines Vermögen auszusetzen, dessen Zinsen Sie befähigten, ein zurückgezogenes Leben zu führen. O, dann wäre ich glücklich und zufriedengestellt. Für Fräulein Erna ist mir nicht bange, sie wird ja bald vielleicht die Gattin eines hochgeehrten Fabrikanten."

Der gute Alte sah das bittere Lächeln nicht, welches sich in den Gesichtszügen Frau Adelheids kundgab. — „Aber was glauben Sie, was mir zu thun übrig bleibt?" frug sie schnell, wie um dem Gespräch eine andere Wendung zu geben.

„Wenn Sie selbst einmal bei unseren vornehmlichsten Gläubigern vorsprechen wollten", meinte der alte Buchhalter in zagendem Tone. „Ihnen, der feingebildeten und allgemein verehrten Dame, würde man eine bescheidene Bitte nicht abschlagen können."

Der Buchhalter setzte, eine kleine, von ihm bereits angefertigte Liste hervorziehend, der ihn aufmerksam Anhörenden auseinander, wie sie es anzufangen habe, um zum Ziele zu gelangen.

Als der alte Mann gegangen war, sank Frau Adelheid wieder in sich zusammen, ein Bild unsagbaren Jammers. Stunden hindurch verharrte sie regungslos, während nur ein heftiges Zittern in ihren Gesichtszügen Kunde davon gab, was für ein verheerender Sturm in ihrem Innern tobte.

Endlich war sie mit sich in's Reine gekommen. Ihr Stolz, der bisher alle ihre Handlungen gekennzeichnet hatte, war besiegt — sie hatte ihn überwunden. Matt und müde schaute sie aus glanzlosen Augen darein.

„Um Dich will ich es thun, mein Kind, um Dich allein", flüsterte die arme, schicksalsgeprüfte Frau. „Gott ist mein Zeuge, ich würde eher sterben, als ein Wort der Bitte über meine Lippen zu bringen, meinetwillen. Aber ich fürchte für meine süße Erna, daß ihr das Geschick in Zukunft nimmer so wohl will, als die Tage der Kindheit ihr golden und hoffnungsfreudig gelacht haben. Und darum sei auch das Schwerste gethan." —

Sie hielt pünktlich ihr Wort.

Zuerst suchte sie den Bankier Schwarzbach, einen alten, intimen Freund ihres verstorbenen Gatten, auf. Dieser empfing sie sehr liebenswürdig, ja herzlich, dann aber, als er den wahren Grund ihres Kommens in Erfahrung brachte, nahmen seine Mienen einen ersichtlich kühleren Ausdruck an.

„Schlimme Geschichten, gnädige Frau, ich weiß wirklich nicht, was ich Ihnen antworten soll", meinte er. „So weit ich den Stand der Masse kenne, verliere ich weit über hunderttausend Mark an Ihrem Herrn Gemahl. Sie werden zugeben, daß es für mich ein großes Stück Selbstüberwindung kostet, auch noch auf einen bescheidenen Bruchtheil meines Guthabens zu Ihren Gunsten verzichten zu sollen. Wenn ich jemals hätte ahnen können, daß Ihr Gatte so schlecht sieht, dann — es war Unrecht von ihm, seinen Kredit unter solchen Umständen derart auszunutzen." — Er hielt inne, als er den erloschenen Blick wahrnahm, der in den Augen Frau Adelheids eben verglommen.

„Mein Gatte hat Sie nicht betrügen wollen, gewiß nicht. Kein Anderer als der Prokurist Schlummroth, der eben jetzt steckbrieflich verfolgt wird, ist der Urheber unseres Ruins", entgegnete ihm Frau Wiegand. „Mein Gatte war vielleicht kein Mensch in des Wortes edelster Bedeutung, aber er war ein Ehrenmann in geschäftlicher Hinsicht."

Der Bankier schob die Achseln vieldeutig in die Höhe. — „Ich mag Ihnen nicht Unrecht geben, gnädige Frau, obgleich man sich Manches erzählt", meinte er in einem Tone, der bewies, daß er doch nicht ganz von den Worten der Wittwe überzeugt war. „Ich will ja sehen, was sich in der bevorstehenden Gläubigerversammlung thun läßt — es soll an mir nicht fehlen. Aber offen gestanden, ich würde Ihnen lieber rathen, zu versuchen, auf eigenen Füßen zu stehen. Guter Rath kommt manchmal über Nacht — und es ist immer eine ungewisse Sache, von dem Wohlwollen anderer Leute abzuhängen."

Tief verletzt erhob sich Frau Adelheid.

Der Bankier mochte fühlen, daß er zu weit gegangen war und versuchte durch doppelte Liebenswürdigkeit sein Benehmen wieder gut zu machen; aber so sehr er sich auch bemühte, die Wunde saß im Herzen der unglücklichen Frau. Sie biß die Lippen zusammen und ging.

Es war nicht die größte Demüthigung auf ihrem dornenvollen Wege, die sie erleiden mußte. Je mehr sie die früheren Freunde und nunmehrigen Gläubiger ihres verstorbenen Gatten aufsuchte, desto mehr sank ihre Zuversicht und desto bittere Empfindungen nisteten sich in ihrem Herzen ein. Sie hatte niemals viel von den Menschen gehalten. Ihrem stolzen Sinne hatte es nicht verborgen bleiben können, wie viel Nichtigkeit und Oberflächlichkeit sich hinter all' den schönen Redensarten verbirgt, mit denen man heutzutage seinen Nächsten Sand in die Augen zu streuen pflegt. Aber dennoch war es ihr ein gar demüthigendes Empfinden, von denselben Männern, die vor wenigen Wochen noch ehrfurchtsvoll zu ihr gesprochen hatten und beglückt gewesen waren, wenn sie überhaupt nur das Wort an sie gerichtet oder sie zu ihren kleinen, weithin berühmten Abendgesellschaften eingeladen hatte, mit einer geringschätzigen Kälte empfangen und mit verletzender Nichtbeachtung, die nicht einmal mehr durch glatte Redensarten verbrämt wurde, behandelt zu werden. Sie mußte gar schlimme und bittere Dinge hören, und Manche vergaßen sogar ganz den gesellschaftlichen Schutz, den ein gebildeter Mann einer wehrlosen Frau angedeihen lassen muß.

Verbittert und niedergeschlagen kehrte Frau Wiegand dann endlich nach Hause zurück. Es graute ihr davor, nochmals einen solchen vergeblichen Leidensgang zu unternehmen, und der alte Buchhalter, dem sie Alles berichtete, nur die schlimmsten Demüthigungen, die sie erlitten hatte, verschweigend, gab ihr mit bekümmerter Miene Recht.

Aber noch hatte die Hinterbliebenen Theodor Wiegands der schlimmste Schlag nicht getroffen, der Frau Adelheid vollends jeden Funken von Glauben an Menschentreue und Menschenpflicht rauben sollte.

Es war an demselben Tage, als der Gerichtsvollzieher die Möbel aus der Wohnung holte, den beiden Frauen nur das Nöthigste belassend.

Mit starrer Miene hatte Frau Adelheid die Kundmachung des Beamten angehört, daß ihres Bleibens in dem Hause nur noch kurze Zeit dauern könne, da bereits in der nächsten Woche die Zwangsversteigerung desselben stattfinden werde.

„Wir werden Ihre Güte nicht mehr so lange in Anspruch nehmen", hatte Frau Adelheid gestammelt, die Zähne fest aufeinandergepreßt, und das Zittern, welches durch ihre schlanken Glieder geglitten war, hatte deutlich Kunde von der heftigen, seelischen Erregung ihres Innern gegeben.

Der Gerichtsvollzieher war mit dem schwer beladenen Möbelwagen noch nicht lange von dannen gezogen, da klingelte es wieder. Der Briefträger brachte einen Einschreibebrief.

Er war an die Wittwe gerichtet und diese erkannte sofort auf der Adresse die Schriftzüge Dunsings.

Mit bebender Hand unterzeichnete sie den Ablieferungsschein. Dann wog sie das uneröffnete Schriftstück in der Hand und ein unsagbar bitteres, zerrissenes Lachen spielte um ihre Lippen. Sie kannte den Inhalt des Briefes schon im Voraus. Sie hatte an dem ganzen Gebahren des Fabrikanten wahrgenommen, daß auch auf ihn kein Halt zu setzen sei.

„Arme, liebe Erna", murmelte sie, „es ist eine harte Leidensschule, die Du durchmachen mußt. Aber vielleicht will's der himmlische Vater dort oben gut mit Dir — vielleicht bewahrt er Dich vor einem großen Unglück."

Mit zitternder Hand öffnete sie den Briefumschlag und entfaltete den darin enthaltenen Briefbogen. Ein Ausdruck unsagbarer Verachtung kam über ihre Lippen, als sie in den knapp gefaßten Zeilen des Briefes die Bestätigung ihrer Befürchtungen las.

Mit gewählten Ausdrücken zog der Fabrikant sich zurück, ja, er setzte sich gewissermaßen noch auf's hohe Pferd, indem er unverblümt andeutete, daß sein geschäftliches Ansehen durch die unqualifizirbare Handlungsweise arg geschädigt worden sei und er sich darum genöthigt sehe, die Verlobung von seiner Seite aus aufzuheben.

„Dieser Brief wird die beste Arznei für mein armes Kind sein", murmelte Frau Adelheid, sich erhebend. „Sie mag dem Himmel danken, nicht das Weib jenes Erbärmlichen geworden zu sein, der nur ihr Geld und nicht ihr reines, liebenswürdiges Herz hat an sich ketten wollen." (F. f.)

Verschiedenes.

— Als neulich Abend der letzte Zug von Gummin in Pommern nach Treptow dampfte, bemerkte der Lokomotivführer 5 Personen auf und neben den Schienen liegen. Der Zug wurde zum Stehen gebracht, worauf die Personen die Flucht ergriffen und auf den Zug schossen. Eine Kugel ging durch den Packwagen.

— [Selbstthätiger Schreib-Telegraph.] Für weitaus die meisten Fälle ist das Telephon für geschäftlichen und privaten Verkehr vollständig ausreichend, es kommen aber auch, besonders im geschäftlichen Leben, häufig Fälle vor, wo eine große Genauigkeit, z. B. in der Angabe von Zahlen wünschenswerth ist.

Nach dieser Richtung hin wird durch einen geistreichen Telegraphen-Apparat Abhilfe geschaffen, für welchen eine Gesellschaft in New-York auch in Deutschland durch ihr. D. R.-P. W. 39787 Schutz erhalten hat. Mittels dieses Apparates, der in den letzten beiden Jahren bereits große Verbreitung in den Ver. Staaten gefunden hat, ist es Jedermann, der überhaupt schreiben kann, ermöglicht, Depeschen in seiner eigenen Handschrift auf beliebige Entfernungen befördern resp. derartige Depeschen empfangen zu können, und zwar auf die einfachste Weise, indem man mit einem am Apparate angebrachten Griffel die Depesche niederschreibt, deren Facsimile an der Empfangs-Station auf das Genaueste wiedergegeben wird.

— Interessante Einblicke in die Geschäftsgeheimnisse jenes fahrenden Völkchens, das unsere Jahrmärkte, Schützenfeste u. s. w. belebt, bietet der Inseratentheil des „Phönix", des „Haupt- und Centralorgans reisender Schausteller, Artisten und Berufsgenossen." Es ist eine Thatsache, daß alle diese Glücksbuden-, Schießhallen-, Karoussellbesitzer, Schnellphotographien u. dergl. meist so gute Geschäfte machen, daß sie nach einigen Jahren ruhelosen Wanderns in ein behagliches Privatleben sich zurückziehen können; der Verdienst dieser Leute ist ein ganz respektabler. Wer hätte nicht schon einmal zum Würfelbecher gegriffen, wenn man für 10 Pf. „allemal" gewinnt, und doch kosten die Sachen, die hier verspielt werden, dem Glücksbudenbesitzer pro Groß nur eine Mark, also pro Stück noch nicht einen Pfennig. Zehnpfennig-Artikel, die mit 2 und 2½ Pfennig bezahlt werden, sind schon wahre Prachtstücke. Jene „kostbaren" Alabaster-Tischlampen, welche die glücklichen Gewinner mit besonderem Stolz heimtragen, haben einen Einkaufswerth von 75 Pfennig und jene prächtigen „Majolika-Tischlampen mit Tulpen", die als besondere Schaustücke hinter dem Glücksrade prangen, sind schon für 2,25 M. verkäuflich. Die „klugen Frauen", die der neugierigen jungen Welt in wohlverschlossenem Couvert das Bild des oder der Zukünftigen geheimnißvoll überreichen, bezahlen 5000 dieser Bilder „wohlassortirt" mit 60 Mk. Verlangt die Wahrsagerin nur „junge" Herren und Damen, so muß sie freilich für das Tausend schon 20 Mark anlegen, kann aber dann sicher sein, ihre Kunden wahrhaft glücklich zu machen.

— [Ein reicher Bettler,] den alle Pariser kannten, und dessen sich wohl auch viele Fremde, die Paris besucht haben, sich erinnern, ist dieser Tage gestorben: der Vater Antoine, jener biedere Bucklige, der an der Thür der Kirche Saint-Sulpice saß und die Eintretenden anschnorrte. Der alte Herr hat nicht weniger als 103,260 Franken hinterlassen! Sein angeblicher Höcker bestand in Wirklichkeit nur aus dem Sack, in welchem er seine Werthpapiere trug.

Preußische Central-Bodencredit-Actien-Gesellschaft
zu Berlin. [4654

Für obige Gesellschaft vermittelt ländliche, städtische Grundstücks- und Communal-Darlehen provisionsfrei zu zeitgemäßen Bedingungen

Fritz Engel in Graudenz.

Jagd-Verpachtung

an den Meistbietenden am Sonnabend, den 4. Juli cr., Nachmittags 5 Uhr bei Herrn Gastwirth Pomplun hier, auf drei folgende Jahre: Das circa 950 Hektar große Terrain der Feldmark Montau. Dazu werden Jagdpächter eingeladen. (7521

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Montau, den 29. Juni 1891.
Der Gemeinde-Vorstand.

Alle Landwirthe

(Besitzer, Pächter, Inspekt., Beamte, Hofwirthschafter, Instleute, Meiereileute, Wirthinnen u. s. w.), denen **W. E. Harich's**

Landwirthschaftl. Anzeiger
für Ost- u. Westpreußen, Posen u. Pommern

noch nicht zugeht, sollten dens. bei dem nächsten Postamt bestellen; er kostet nur 50 Pf. f. d. g. Vierteljahr; den v. d. Post quitt. Abonn.-Schein nehmen wir b. Insertionsauftr. mit 50 Pf. in Zahlung, sod. d. Abonnement **völlig umsonst** ist. Jede Nummer enthält außer Mittheil. aus d. Gebiete d. Landw. zahlr. Annonc. aller Art, insbes. e. gr. Anz. **offener Stellen.** Der Anzeiger w. a. 15000 gr. Gutsbes. i. Ost- u. Westpr., Posen u. Pomm. verschickt u. sichert dah. d. die Landw. betr. Anzeigen d. denkbar größten Erfolg. Insertionspreis nur 25 Pf. für die 5gespalt. Petitzeile.

Briefe sind zu richten an den **Landwirthschaftlichen Anzeiger** in Mohrungen Ostpr. (7471

Ich suche billigen (7425)

Käse

jeder Sorte. Proben und Preis erb.
F. E. Kahnert, Danzig.

Einige hundert Centner

Malz

werden zu kaufen gesucht. Offerten u. Nr. 7432 an die Exped. des Ges. erb.

כשר Streng כשר

Die Dampf-Wurst-Fabrik
von
H. Lyon, Danzig,
empfiehlt (7276)
Pommersche Fleischwurst
von 70 Pfg. an,
Tuckfett à Pfund 60 Pfg.

---

10 Tonnen crowbr.

Ihlen-Heringe

habe noch billig abzugeben. (7414

F. Lehmann
Neumark Wpr.

Prima Salzheringe!!

10 Pfd. ca. 40–50 **neue** Mk. 2,60
10 Pfd. Ia. **Vollheringe (Milcher)** 3,30
10 Pfd. **fette Ia. Matjesheringe** 4,10
wirklich delikate Speckflundern
10 Pfd.-Kiste Mk. 2,60, 3,10, 3,60, 4,10. 4,60
alles porto- und nachnahmefrei.
E. Degener, Fischerei, Swinemünde.

91er neuen Salzhering

versendet in zarter, fetter Waare. wie solcher in dortiger Gegend selten zu haben ist, das 10 Pfund-Faß mit Inh. ca. 40 Stück franco Postnachn. Mk. 3.00 (6760)

L. Brotzen, Heringssalzerei, Greifswald a./Ostsee.

Deutsche
Thonröhren- und Chamotte-Fabrik
Münsterberg i/Schl.
Lager bei
Frucht & Steiner
Zimmer- und Maurermeister
Culm. (1374)

Ziegelei Bischoff

verkauft, um Platz zu gewinnen, in **größeren Posten Ziegeln 1** unter dem Marktpreise. (7298)

Wunderbar ist der Erfolg

Sommersprossen, unreiner Teint, gelbe Flecke etc. verschwinden unbedingt beim **täglichen Gebrauch** von (4969)

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden. Vorräthig a Stück 50 Pf. bei **Fritz Kyser in Graudenz, Ap. P. Kossak** in **Bischofswerder**, Friseur **Oscar Gall** in **Culmsee** u. Apothek. **Bulierlin in Lessen.**

Die Westpreußische
Landschaftl. Darlehns-Kasse
zu Danzig, Hundegasse 106/107

zahlt für **Baar-Depositen**
2 Proc. Zinsen jährlich, frei von allen Spesen,

beleiht **gute Effecten,**

besorgt den **Ankauf** oder **Verkauf** aller in Berlin notirten Effekten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (worin die Kosten für Courtage rc. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,

löst fällige **Coupons** ihren Kunden ohne Abzug ein,

berechnet **pro Jahr** für Aufbewahrung von offen deponirten **Werthpapieren** 50 Pf. pro 1000 Mark, für **Werthpackete** 5 bis 15 Mark, je nach Größe,

übernimmt bei **landschaftlichen Beleihungen resp. Ablösungen** die Regulirung der voreingetragenen Hypotheken. (1368a)

Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung.

ZU BAUZWECKEN
Träger in allen Profilen, Schienen, Säulen, Ständer, Wellblech, sowie sein bestens sortirtes Röhrenlager empfiehlt J. MOSES Bromberg.

Meinen Kownoer Schnupftaback

kräftig, gesund und wohlriechend, nicht nur in umliegenden Kreisen, sondern weit darüber hinaus beliebt und berühmt, empfehle ich hiermit Wiederverkäufern, bei denen derselbe noch nicht eingeführt ist, angelegentlichst. (5696)

Preise billigst. Probe-Postpackete franco.

C. Hirschfeld, Culm Westpr.

Glogowski & Sohn
Inowrazlaw

offeriren vom Lager zu billigsten Preisen und günstigsten Conditionen

Locomobilen und Excenter-Dampf-Dresch-Maschinen

von **Ruston Proctor & Co., Lincoln.**

Vorzüge
der **Excenter**-Dreschmaschinen gegenüber allen anderen Systemen:
Gar keine Kurbel-Wellen, keine inneren Lager mehr, größte Ersparniß an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit. Einfache Construktion. Leichtigkeit des Ganges. Geringer Kraftverbrauch.

Eine Anzahl von **Zeugnissen** stehen auf Wunsch zur Verfügung:

Herr Rittergutsbes. Strübing auf **Stolno** per Kl. Czyste schreibt am 15. Jan. 1891: Die **mir** im Herbst vorigen Jahres gelieferte **Excenter-Dreschmaschine von Ruston Proctor & Co.** hat bis jetzt zur vollen Zufriedenheit **gearbeitet** und sich namentlich durch hohe Leistungsfähigkeit ausgezeichnet. Die Reinigung des Getreides ist selbst bei höchst gespannter Leistung eine gute. Vorzüglich hat mir an der Maschine die Spreureinigung gefallen, d. h. die Einrichtung, daß Sand und Staubtheile von der Spreu gesondert werden, dadurch also die lästige Arbeit des Spreucylinders fortfällt.

Herr Rittergutsbes. R. Manske, Schönberg bei Strelau, den 29. Januar 1891. Ich theile Ihnen ergebenst mit, daß mich die von Ihnen gekaufte 8pferd. Locomobile nebst **Excenter**-Dreschmaschine von **Ruston Proctor & Co., Lincoln,** nach jeder Richtung vollkommen zufrieden stellt. Reindrusch u. Reinigung ist gut, der Gang ruhig, der Feuerungs- und Oelverbrauch sehr gering. **Ein großer Vorzug** gegenüber anderen Systemen ist die **Anwendung der Excenter,** da hierdurch die inneren Lager und Kurbelwellen in Fortfall gekommen sind. Ich kann Ihre Maschinen daher nur empfehlen. (3114)

Preislisten und Prospecte gratis und franco.

LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT wenn jeder Topf den Namenszug J. v. Liebig in blauer Farbe trägt. (3968)

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse- und Fleischspeisen, und bietet, richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit,** das Mittel zu **grosser Ersparniss** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Grosse Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen)
mit gereinigten neuen Federn
b. **Gustav Lustig**, Berlin, Prinzenstr. **43p.**
Preiscourante gratis u. franko.
Viele Anerkennungsschreiben.

---

80 Stück gute, gesunde
Brack-Schafe

sämmtlich noch zur Zucht geeignet, stehen zum Verkauf auf der Dom. Schönfließ bei Rynsk Wpr. (7392

Pferderechen

mit echt amerik. Stahlzinken,
System Tiger und Hollingsworth,

Gras- und Getreide-Mähmaschinen
Kartoffelhäuflepflüge
in allen Stärken, (3455)
Rübenjäter, Rübenhack-Maschinen
empfiehlt billigst unter coulanten Bedingungen

Carl Beermann, Bromberg.

Chemisch untersuchte garantirt reine gesunde französische
Natur-Weine
von
Oswald Nier
Hauptgeschäft [No 108
BERLIN
ungegypste

Filialen:
In **Bischofswerder Westpr.** bei Herrn L. Kossak, Apotheker;
" **Dt. Eylau** bei Herrn F. Henne.
" **Hohenstein Ostpr.** bei Herren Gebr. Rauscher;
" **Löbau Wpr.** b. Hrn. B. Benndick;
" **Neidenburg Ostpr.** bei Frau Louise Kollodzieyski Erben;
" **Pelplin** bei Herrn Franz Rohler;
" **Pr. Friedland** bei Herrn L. Czekalla;
" **Gr. Falkenau Westpr.** bei Herrn M. Ribbe. [1391a]

Lilionese, ärztlich empfohlen, reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint u. die Röthe der Nase, sicheres Mittel gegen Unreinheiten der Haut, à Flasche M. 3,00, halbe Flasche M. 1,50

Barterzeugungs-Pomade à Dose M. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50. In 6 Monaten erzeugt diese einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren. Auch wird diese zum Kopfhaarwuchs angewendet. [1364a]

Chinesisches Haarfärbemittel, à Fl. M. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50.

Oriental. Enthaarungsmittel, Fl. M. 2,50.

Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauß** in Köln, Eau de Cologne- und Parfümeriefabrik.

Sämmtliche Fabrikate sind mit meiner Schutzmarke versehen.

Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei Hrn. ***Fritz Kyser.***

12–15 Stück junge Kühe

Raceviehh, wünscht zu kaufen und erbittet Offerten **Guttzeit, Kl. Sackrau** per Koslau.

Bock-Auktion

zu Dembowalonka Wpr.,
am Mittwoch, den 29. Juli cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
über circa 35 sprungfähige
Rambouillet-Kammwoll-Vollblut-Böcke.

Es sind dieselben schön entwickelt, von großer und tiefer Figur, bei edler Kammwolle. Die Heerde wurde 1865 durch Auswahl der Elite aus den Heerden von Guérin-Gallet, Simonet-Villiers und Lefebre-St. Escobille gebildet und stets reinblütig weiter gezüchtet.

Kataloge 8 Tage vor der Auktion auf Wunsch. (7121)

---

100 Kammwollschafe

größtentheils noch zur Zucht verwendbar, sowie 2 sprungfähige (7456)

Holländer Bullen

sind in Adl. Klodtken verkäuflich.

Ein Hund, rehfarben, englisches

Windspiel

Männchen, stubenrein, ist abzugeben. Offerten unter Nr. 7383 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Sprungfähige und jüngere

Eber

der großen Yorkshire-Rasse sind verkäuflich in Annaberg b. Melno, Kr. Graudenz. Die Heerde erhielt auf der diesjährigen Provinzialschau zu Elbing den ersten Staats-Ehrenpreis. (64

Ein Eckhausgrundstück

in einer Stadt Wpr. von 3000 Einwohnern, in der Hauptstraße und am Markt gelegen, in welchem seit Jahren ein flottes Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft betrieben wird, ist anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen. Kaufpreis 24 000 Mark, Anzahlung 9000 Mark.

Meld. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 7413 durch die Exped. d. Ges. erbeten.

Mein in **Neuenburg** Wpr. in der besten Geschäftslage am Markt belegenes (7437)

Geschäftshaus

nebst einem kleinen Seitengebäude, sowie bequemen Wohnzimmern und Kellerräumen, in welchem seit 30 Jahren ein Manufaktur- und jahrelang ein größeres Fleischergeschäft mit sehr gutem Erfolge betrieben wurde und welches sich auch zu jedem anderen Geschäft ebenso gut eignet, ist unter sehr günstigen Bedingungen u. geringer Anzahlung von sogleich oder vom 1. Oktober d. J. zu verkaufen oder zu verpachten.

Neuenburg Westpreußen
im Juni 1891.
Maria Gibowski.

Suche eine **Ziegelei** in Pacht zu nehmen, ev. als Ziegler unterm Herrn auf Lohn und Deputat eine solche zu übernehmen, Kaution kann stellen. Offerten erbittet Zieglermeister Stephan Jeziorski z. Z. in Przedbojewic bei Montwy Kreis Inowrazlaw. (716

Eine im flotten Betriebe befindliche

Bäckerei

in welcher täglich 2–3 Schoß Brod (neben Weißbrod) gebacken wird, ist von sofort krankheitshalber zu verkaufen.

Offerten sind unter „Bäckerei" an die Expedition des Schönecker Anzeigers Schöneck Wpr. zu richten. (7256

Eine obergähr. Brauerei

mit **Bier-Verlag** und 17 Morg. Land ist billig zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft.

Offerten unter Nr. 7433 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Brauerei

obergähr., m. Bier-Depot, sof. bill. z. verk. Off. w. u. 7350 an die Exp. des Ges. erb.

Selten günst. Gelegenheit

Unheilbare Krankheit zwingt den Besitzer der ersten, äußerst rentablen

Bade-Anstalt Stettin's

dieselbe billig zu verkaufen. Reflektanten wollen sich an den Besitzer wenden **Knaak-Stettin,** Wilhelmsho[f]

Eine vorzügliche Besitzung

von 200 Morgen soll **Todesfalls wegen schleunigst** und sehr preismäßig verkauft werden. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7234 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Das Wunderbuch (6. u. 7. Buch Mosis) d. i. Auszüge aus alchemistischen u. cabalistischen Schriften früherer Jahrhunderte, enthält auch das sieben mal versiegelte Buch. Zu beziehen für **5 Mark** von **R. Jacobs Buchhandlung** in **Blankenburg/Harz.** [4903